

Vorwort

Werter Leser, liebe Feuerwehrkameraden!

Zum Übungs- und Schulungsbereich wurde die Freiw. Feuerwehr Alkoven im Jahr 2000 auch durch die hohe Einsatzfähigkeit wieder stark gefordert.



**Kommandant der
Feuerwehr Alkoven,
Brandrat Walter Burger**

Für alle, die wirklich den Helfergedanken tragen und nicht einer Profilierungssucht unterliegen, ist es selbstverständlich, dass viel Zeit und Energie dafür aufgewendet werden müssen.

Dabei sollte nicht gemeint sein, dass es nur wenige helfende Hände bei der Feuerwehr gibt. Doch die Realität sieht meistens anders aus. In vielen Lagen trifft es immer nur dieselben, letztlich bleibt oft nur mehr der Kommandant übrig, „der muss“.

Dem gegenüber gibt es aber auch immer wieder Momente der Freude: Wenn ein Vater für seine Töchter persönlich zur Feuerwehr kommt und mitteilt, dass nach Auskunft des Notarztes nur durch die professionelle Bergarbeit der Feuerwehr das Überleben seiner beiden Kinder möglich war. Von vier geborgenen Unfallopfern konnten drei überleben und befinden sich am Weg der Besserung. Dafür bedankte sich besagter Vater bei allen beteiligten Feuerwehren. Derartige Dankesworte, die ehrlich gemeint sind, lassen viele andere Dinge wieder vergessen und stärken unseren Einsatzwillen erneut.

Das Feuerwehrwesen wird immer komplexer und die Führungskräfte haben immer mehr Verantwortung zu übernehmen. Alleine daher ist es heute oft nicht mehr selbstverständlich, dass sich Freiwillige für diese Funktionen zur Verfügung stellen. Und aus diesem Grunde ist es von immer mehr Bedeutung, dass jedes Feuerwehrmitglied - egal in welcher Wehr - am gleichen Strang wie seine Kameraden zieht und anstatt nach „Flöhen“ zu suchen, mithilft, jede Situation zum Wohle aller Beteiligten zu lösen. Denn die Stärke einer Feuerwehr spiegelt sich auch im Kameradschaftsgeist.

Für das Jahr 2001 wünsche ich alles Gute und bedanke mich bei allen Kameraden, Ämtern, Behörden und Organisationen für die positive Zusammenarbeit.

Walter Burger, e.h.
(Brandrat)

Der aktuelle Fahrzeugpark



Von links nach rechts:

- Drehleiter (DL-K 30), Tanklöschfahrzeug (TLF-A 4000/200)
- Lastfahrzeug mit Kran (Hiab 330)
- Rüstlöschfahrzeug (RLF-A 2000)
- Löschfahrzeug mit Bergeausrüstung (LFB-A)

Vorne:

- Kommando- bzw. Mehrzweckfahrzeug mit 2. Bergegerät (KDO-F)

Interne Organisation

Das Kommando der Wehr

Funktion	Name
Kommandant	BR Walter Burger
Kommandant-Stv.	OBI Fritz Reifenmüller
Zugskommandant 1	BI Christian Hainberger
Zugskommandant 2	BI Peter Galyo
Gerätewart	AW Johann Käfer
Kassier	AW Werner Reisinger
Schriftführer	HAW Hermann Kollinger
Erweitertes Kommando	
1. ZKDT – Stv.	HBM Markus Wieshofer
2. ZKDT – Stv.	HBM Manfred Mayr
Lotsen-Nachrichten.	HBM Gerald Prückl

Weitere Funktionen

Für den reibungslosen Ablauf aller Bereiche wurden zusätzliche Mitglieder mit Funktionen verschiedener Art beauftragt:

Jugendbetreuer

Wolfgang Eckmayr
Christian Hainberger

„Elektrowart“

Reinhard Allerstorfer

Archivare

Robert Kastner
Wolfgang Neumayr

Atemschutzwart

Roland Wimmer

Verantwortlicher für den Tauchdienst

Christian Wieshofer

Auch für die Einsatzfahrzeuge wurden jeweils verantwortliche Personen ausgesucht. Jeder Verantwortliche kümmert sich nicht nur um diese oder jene Dinge hinsichtlich der Wartung oder der Ausrüstung, sondern führt auch die Ausbildung (Fahrerschulung, Übungen mit den

Geräten etc.) selbst durch.
Die Beauftragten im Jahre 2000 waren:

**Fahrzeug-
verantwortlicher KDO-F**
Christian Hainberger

**Fahrzeug-
verantwortlicher DL 30**
Fritz Reifenmüller

**Fahrzeug-
verantwortlicher RLF-A**
Erwin Göttfert

**Fahrzeug-
verantwortlicher TLF-A**
Erich Besil jun.
Gerald Ehrenguber

**Fahrzeug-
verantwortlicher KRAN**
Walter Burger

**Fahrzeug-
verantwortlicher LFB-A**
Harald Unter

Aus dem Mannschaftsstand

Die Freiwillige Feuerwehr Alkoven zählte per 31. Dezember 2000 105 eingetragene Mitglieder, die sich wie folgt aufteilen:

Mitgliederaufteilung
Aktivstand: 62
Reservestand: 23
Jugendgruppe: 20

Zugänge Aktiv 2000:
Neu in den Aktivstand kam im abgelaufenen Jahr Herr Christian Meißner aus der Holzschuhstraße in Alkoven.



Zugänge Jugend:
Die Jugend unterliegt meist der größten Rotation. Die Feuerwehr Alkoven ist jedoch in der glücklichen Lage, fast 20

Mitglieder zu zählen. Im Jahr 2000 kamen neu hinzu:
Dittenberger Christian
Ferihuemer Patrick

Herbst Andreas
Hofinger Simon
Käfer Michael
Wögerer Silvester

Verstorbene Mitglieder

Drei langjährige Mitglieder der Feuerwehr Alkoven mussten 2000 zu Grabe getragen.

Es waren dies:

Karl Malzner (Altbürgermeister)
Quintus Georg
Höflinger Josef



Die versammelte Mannschaft der Feuerwehr Alkoven auf einem Gruppenfoto aus dem Jahre 1998.

Foto: Malzner



Einsatzdienst der FF Alkoven im Jahre 2000

Viel Bewegung herrschte bei der Feuerwehr Alkoven auch im letzten Jahr des abgelaufenen Jahrtausends. Nach wie vor ist die Bevölkerung der Meinung, ein Feuerwehreinsatz sei nur, wenn das Heulen der Sirene zu Hören ist. Das dem bei weitem nicht so ist, kann aus den nachstehenden Daten sowie den zahlreichen Einsatzberichten im Anschluss entnommen werden.

Insgesamt war die Feuerwehr Alkoven im Jahre 2000 nicht weniger als bei **254 Einsätzen** aktiv.

Das Jahr 2000 war im Grunde ein zwischenzeitlich durchschnittliches Einsatzjahr. Wie auch in den Jahren zuvor gab es immer wieder stillere und in Folge wieder sehr einsatzreiche Zeiten. Das Gesetz der Serie kam somit auch im abgelaufenen Berichtszeitraum wieder voll zur Geltung.

Starker Beginn, starkes Ende

Wie im weiteren Bericht bei den Einsatznachrichten deut-

lich zu verfolgen ist, begann bereits der Jänner recht arbeitsreich. Pkw-Bergung aus einem Bach, ein Großbrand, Verkehrsunfälle, Brandmelderalarme - alles war vertreten. So wie das Jahr begann, so endete es auch.

Mit 13. Dezember begann mit der Bergung eines Lkws in Axberg eine das Jahr „ausläutende“ Einsatzserie. Dem Bergungseinsatz folgten einige Verkehrsunfälle, zwei Brandeinsätze und mehr. Trotz der für die Größe von



Zwar handelte es sich nicht immer um „Blaulichteinsätze“, aber die Tore der Feuerwehr Alkoven öffneten sich 2000 nicht weniger als zu 254 Einsatzanlässen!

Alkoven recht hohen Einsatzzahl konnten aber alle an unsere Einsatzkräfte gestellten Aufgaben zur Zufriedenheit aller Beteiligten gelöst werden.

Kleinere Hilfeleistungen

Viele der Einsätze waren wieder in der Größenordnung, wo drei bis fünf Einsatzkräfte ausreichend. Diese Hilfeleistungen werden meist in „aller Stille“ durchgeführt und geschehen somit fast immer im Abseits der Öffentlichkeit. Mit gezielter Öffentlichkeitsarbeit macht aber die Feuerwehr Alkoven auch auf diese Arbeiten aufmerksam. Denn in Zeiten wie diesen wird es immer wichtiger, die erbrachten Arbeiten auch der

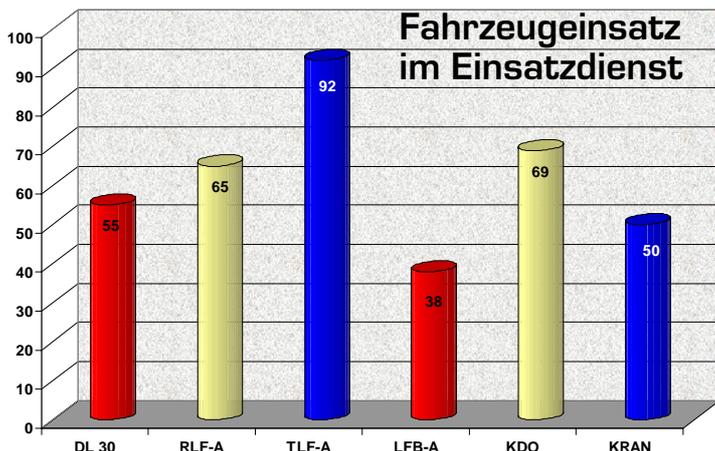
Öffentlichkeit zu präsentieren, um den Einsatz der öffentlichen Geldmittel auf diese Art und Weise zu „rechtfertigen“.

Einsatzkategorien von A - Z

Der Einsatzdienst der Feuerwehr Alkoven war auch 2000 wieder sehr breitfächrig und reichte über eine breite Palette:

Ausgeflossenes Mineralöl, Bergung von Kraftfahrzeugen, Verkehrsunfälle, Nutzwasserversorgungen, Sturm Schäden, Brandsicherheitsdienste, Personenrettung, Verkehrswegsicherungen, Fahrzeugbrände, Kaminbrände, Bergung von toten Perso-

Weiter auf der übernächsten Seite!



239 Technische Hilfeleistungen

'00	Technische Hilfeleistungen	'99	'98
6	Auslaufen von Mineralöl	6	1
-	Auslaufen von Säuren / Laugen	-	-
-	Ausströmen v. Gasen / Dämpfen	1	1
1	Autobusunglück	-	-
1	Baumschneidearbeiten (ohne DL oder Kran)	12	3
-	Befreiung v. Menschen in Notlage	-	-
1	Bergung hilfloser, verletzter Menschen	1	-
1	Bergung von Toten	-	1
11	Bergungen von KFZ	11	13
-	Bergung verschütteter / eingeklemmter Menschen (ohne Verkehrsunfall)	-	-
-	Bergung toter Tiere	-	-
26	Bergung sonstiger Güter oder div. Kraneinsätze	23	4
10	Bienen, Hornissen, Wespen,....	20	10
-	Blinde Alarmer – mutwillig	-	1
39	Drehleitereinsätze (Baumschneiden, div. Arbeiten und Einsätze)	33	21
-	Einsturz von Bauwerken	-	-
-	Eisenbahnunfall	2	1
-	Eiszapfen, absturzdrohend	1	1
-	Elektronfall	-	-
1	Erd- oder Felsrutsch	-	-
-	Explosion ohne Folgebrand	-	-

-	Flugzeugabsturz ohne Brand	-	-
6	Freimachen v. Verkehrswegen	6	3
-	Heizanlage – Schaden, Defekt	-	-
-	Hochwasser / sonstige Überschwemmungen	1	9
17	Kanalarbeit	8	16
1	Lose Bauteile / loser Putz	-	-
1	Notstromversorgungen	-	-
6	Pumparbeiten	10	19
-	Schneeeverwehung	-	-
11	Sicherungsdienste	13	15
-	Strahlenschutzinsatz	-	-
12	Sturmschaden	14	5
-	Suchaktionen	-	1
-	Taucheinsätze	2	2
-	Tiere in Notlage	-	2
-	Türöffnungen	4	1
33	Verkehrsunfälle	25	30
2	Verkehrswegsicherung	3	-
2	Wasserschäden, sonstige	-	1
49	Wasserversorgungen	41	41
-	Wasserunfall	-	-
-	Zerknall v. Behältern oder Rohrleitungen	-	-
2	Sonstige Einsätze	-	-

Seit langen nehmen die Brandeinsätze nur noch einen Bruchteil aller Hilfeleistungen für sich in Anspruch. Die größten Brandeinsätze des Jahres 2000 waren bei Hilfeleistungen in der Gemeinde Wilhering und in Aschach an der Donau zu verzeichnen.

15 Brandeinsätze

'00	Brandeinsätze	'99	'98
5	blinde Brandalarmer & Täuschungsalarme	10	15
-	böswilliger Brandalarm	-	-
-	Feldbrand	-	-
1	Flurenbrand	-	-
-	Brand Gewerbebetrieb	1	1
1	Brand Industriebetrieb	-	1
2	Kraftfahrzeugbrände	1	-
1	Brand landwirtschaftl. Objekt	1	2
-	Brand Luftfahrzeug	-	-
1	Müllbrand	-	-
3	Brand öffentl. Gebäude	4	3
-	Brand Schienenfahrzeug	-	-
-	Waldbrand	-	-
-	Brand Wasserfahrzeug	-	-
1	Brand Wohngebäude	-	3
-	Sonstiger Brandeinsatz	1	1



IM EINSATZ

nen und vieles mehr. Nicht alle Einsätze fielen unter die Kategorie „angenehm“, aber nichts desto trotz konnten auch diesen Anforderungen an unsere Einsatzkräfte erwartungsgemäß entsprochen und die Arbeit zielführend bewerkstelligt werden.

Drei Verkehrstote

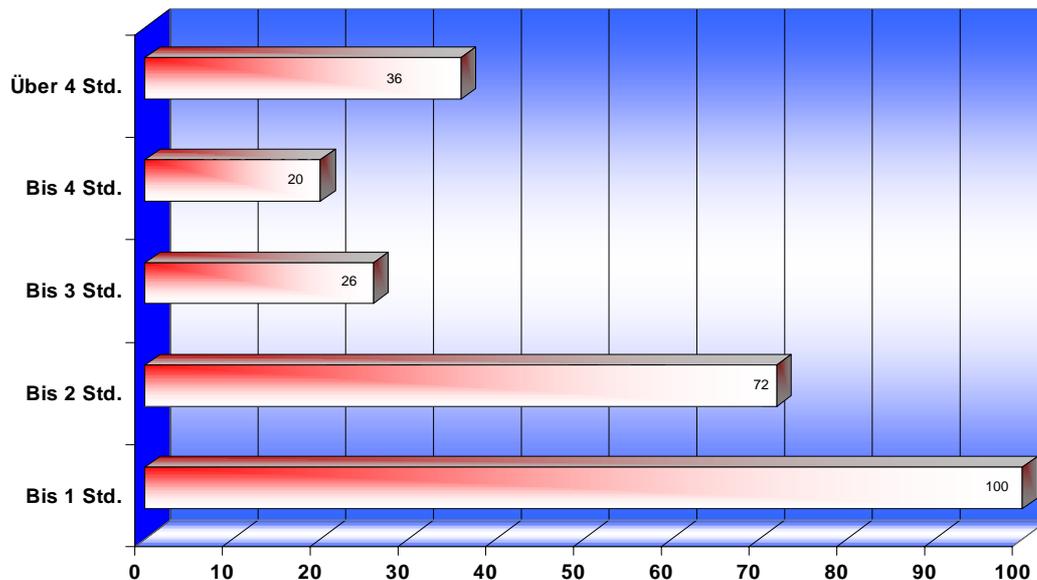
Nach einigen Jahren ohne Verkehrstote, waren 2000 leider wieder drei an der Zahl zu beklagen.

Ein Kind wurde beim Bahnübergang nahe dem Feuerwehrhaus vom Zug erfasst und tödlich verletzt, eine alte Frau starb nach einem schweren Verkehrsunfall in Straß und ein junger Mann wurde von einem Pkw mitgeschliffen, als er mitten in der Nacht in Straßham auf der Straße hockte...

254 Einsätze insgesamt!

Im Zuge von 239 Technischen Hilfeleistungen wurden

Die Dauer der einzelnen Hilfeleistungen



von insgesamt 1.089 eingesetzten Feuerwehrmännern nicht weniger als 2.156 Arbeitsstunden aufgebracht. Bei der zusätzlichen Anzahl von 15 Brandeinsätzen waren nochmals 232 Mann eingesetzt. Dabei wurden weitere 356 Arbeitsstunden geleistet.

Über 2.500 Einsatzstunden

Summe Summarum standen bei allen 254 Hilfeleistun-

gen 1.321 Kameraden über einen Zeitraum von 2.512 Stunden im Einsatz.

Monatsverteilung

Wie aus der nebenstehenden Tabelle ersichtlich, teilen sich die einzelnen Einsätze innerhalb der verschiedenen Monate zum Teil recht unterschiedlich auf, so dass nicht von einer aussagekräftigen Durchschnittszahl pro Monat ausgegangen werden kann.

Einsatzmeldungen

Die Meldungen über die verschiedensten Einsatzanlässe erreichten die Feuerwehr Alkoven im Jahr 2000 wie folgt:

- 67 mal per Boten**
- 131 mal über Telefon**
- 41 mal über Notruf 122**
- 8 mal über Brandmelder**
- 6 mal über Funkgerät**

Alarmierung der Einsatzkräfte

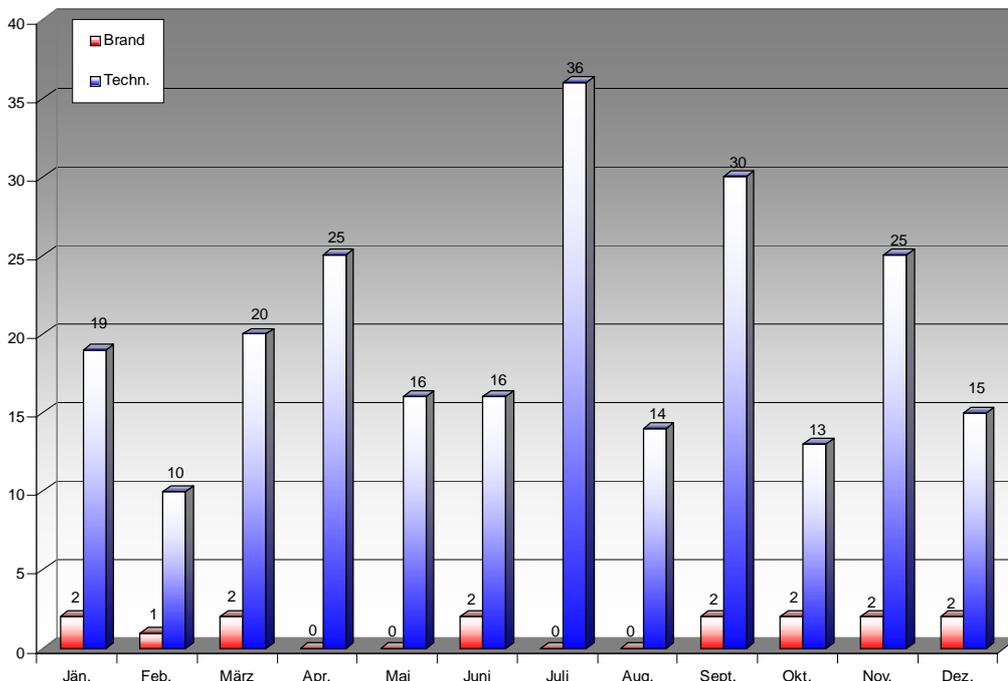
Die Alarmierung der Mannschaft erfolgte (Summen, da bei Einsatzalarm z.B. mit Sirene und Pager alarmiert werden kann):

- 44 mal über Alarmsirene**
- 56 mal Piepser-Sammel- oder Gruppenruf**
- 73 mal über Telefon**
- 55 mal im FF-Haus anwesend**
- 82 mal sonstige Alarmierung**

Alarmierung über die LWZ

In insgesamt 36 Fällen erfolgte die Alarmierung von der Landeswarnzentrale im Oö. Landes-Feuerwehrkommando in Linz.

Die Anzahl der Einsätze in den einzelnen Monaten



Zum Einsatzwesen 2000

Die Mitglieder der Feuerwehr Alkoven leisteten im Jahr 2000 ein hohes Maß an Arbeit. Rückten Sie zu nicht weniger als **254 Hilfeleistungen** aus und investierten dabei **über 2.500 Stunden** an Freizeit.

Und wie man an den anderen Stellen in diesem Jahresbereich eindeutig erkennen kann, sind diese 2.500 Stunden nur ein kleiner Teil der Gesamtleistung. Trotz dieses hohen Aufkommens war das abgelaufene Jahr ein relativ normales Jahr.

Die Motivation der Mitglieder der Feuerwehr Alkoven ist nach wie vor ungebrochen und lässt uns somit optimistisch in die Zukunft schauen.



Die Stärke der Feuerwehren liegt in der Gemeinsamkeit, sei es zwischen den Feuerwehren - wie hier bei einem schweren Verkehrsunfall - oder auch innerhalb der Feuerwehr!

Foto: Kollli

Gemeinsam, nicht einzeln

Solange die Mannschaft zusammenhält, funktioniert auch das freiwillige Feuerwehrwesen, denn nicht umsonst gilt der Spruch „Gemeinsam sind wir stark“.

Und dass dieser nicht von ungefähr kommt, dürfte jeden in verständlicher Art und Weise auf der Hand liegen, denn einer alleine würde wahrlich nicht weit kommen...

Unangebrachte Kritik

Etwas schmerzhaft sind die immer wieder geäußerten Kritikpunkte von Außenstehenden. Die Feuerwehr wird mit einem Verein verglichen und man stellt diverse Geräte in Frage. Zum einen ist die Ausrüstung der Feuerwehren in der Brandbekämpfung

verordnung geregelt und zum anderen arbeiten die Mitglieder ohne Bezahlung. Und fast jeder weiß, dass die Löhne die höchsten Kosten verursachen würden.

Die Feuerwehren leben halt mit dem Problem, dass sie - finanziell gesehen - einfach nichts bringen, sondern nur kosten. Gerettete Menschenleben, Tiere oder Sachgüter sind ja budgetär weniger interessant.

Aber in Zeiten, wo das Si-

cherheitsbewusstsein der Bevölkerung permanent größer wird, wird man auch diese Sache vielleicht einmal in den Griff bekommen.

Spätestens dann, wenn der rasche Einsatz der Feuerwehr wieder mehr als gefragt ist...

Einsatzbereit für 2000

Sei es wie es sei, eines ist jedoch klar: Das Jahr 2001 hat bereits begonnen, der Be-

trieb in der Freiwilligen Feuerwehr Alkoven geht wieder seinen normalen Lauf - so, wie an jedem Tag im Jahr.

Internetinfos

Sie haben jederzeit die Möglichkeit, sich im Internet über die laufenden Aktivitäten unserer Wehr zu informieren. Ein Klick auf die Adresse <http://www.Feuerwehr-Alkoven.at> und Sie sind live dabei!

Die Einsätze im Detail

Auf den nachfolgenden Seiten finden Sie einen Überblick über viele der getätigten Einsätze des Jahres 2000. Die Berichterstattung soll einerseits einen dauerhaften Rückblick auf das abgelaufene Jahr geben und andererseits aufzeigen, mit welchen Aufgaben unsere Feuerwehr das ganze Jahr hindurch betraut ist.

Pkw-Bergung

Zum ersten Verkehrsunfall im beginnenden Jahr rückte die Feuerwehr Alkoven am 9. Jänner 2000 um 11.54 Uhr mit 19 Mann aus. Im Kreuzungsbereich der Bundesstraßen B 129 und B 133 prallten zwei Pkws zusammen. Der Lenker oder die Lenkerin eines Fahrzeuges wollte von der B 133 aus Straßham kommend in die B 129 Richtung Alkoven einbiegen. Dabei dürfte sie/er ein heranahendes Fahrzeug übersehen haben und es kam zum Zusammenstoß der beiden Pkws. Eines der Fahrzeuge wurde dabei in ein angrenzendes Feld geschleudert. Beide Lenker wurden unbestimmten Grades verletzt und von zwei SEW des Roten Kreuzes ins AKH Linz eingeliefert. Der im Feld stehende Pkw wurde von der Feuerwehr Alkoven geborgen.

Des weiteren wurden die Verkehrswege freigegeben und ausgeflossenes Öl gebunden.

Einsatzende: 12.50 Uhr



Eine eiskalte Angelegenheit, die Bergebänder zu montieren. Gemeinsamer Einsatz der Feuerwehren Fraham und Alkoven.

Foto: Kollinger

Kraneinsatz in Fraham - Pkw war aus dem Innbach zu bergen

Während der Besitzer eines Pkws am Sonntag, dem 16. Jänner 2000, gegen 10.45 Uhr von seinem Fahrzeug in die Garage gehen wollte, machte sich dieser zwischenzeitlich selbstständig. Das Auto rollte entlang in den Innbach. In weiterer Folge wurde der weiße Opel Ascona mit der Strömung mitgezogen und abgetrieben. Erst als sich der Innenraum des Fahrzeuges mit Wasser angesogen hatte, blieb dieser im Bach stehen, die halbe Fahrerzelle mit eiskaltem Wasser gefüllt. Die als zuständige Feuerwehr alarmierte FF Fraham verständigte folglich die Feuerwehr Alkoven, um die Bergung des Pkws mit dem Kran des Kranfahrzeuges durchzuführen. Zwei mit Wathosen ausgerüstete Kameraden der FF Fraham hatte die unangenehme Aufgabe, die Gehänge zur Bergung an den Räder im eiskalten Wasser anzubringen. Ohne es zu beschädigen, wurde der Ascona dann langsam aus dem Wasser gehoben. Die Feuerwehren Fraham und Alkoven waren mit insgesamt vier Fahrzeugen und rund 25 Mann bis 12.05 Uhr im Bergungseinsatz.

BMA und Großbrand in Folge

Um 05.06 Uhr weckte das Heulen der Alarmsirene und das Piepsen der Personenrufempfänger am 17. Jänner 2000 zahlreiche Feuerwehrleute der FF Alkoven. Ein automatischer Brandmelder im Institut Hartheim alarmierte die Alkovner Einsatzkräfte, worauf kurz darauf das Tanklöschfahrzeug (TLF-A 4000/200) sowie die Drehleiter ausrückten. Was die Einsatzkräfte zu diesem Zeitpunkt noch nicht wussten: In der Gemeinde Wilhering wütete zu dieser Zeit bereits ein Großbrand, worauf gegen 05.10 Uhr Alarmstufe II ausgelöst wurde. Darin ist auch die FF Alkoven enthalten, jedoch nahm der Bedienstete der Landeswarnzentrale an, die FF Alkoven sei bereits ohne Alarmierung zu diesem Ereignis unterwegs. Dem war aber nicht so... Aufgrund ausgetauschter Schlösser etc. zog sich der Einsatz im Institut Hartheim bis 05.50 Uhr. Nach dem Einrücken ins Feuerwehrhaus wurde an die Landeswarnzentrale das Ende des Einsatzes bekannt gegeben. Nachdem nun der kleine Irrtum an das Tages-

Der Großbrand in der Gemeinde Wilhering beschäftigte die Feuerwehr Alkoven bis in die Nachmittagsstunden. Unmittelbar nach Rückkehr vom Brandalarm im Institut rückte die Alkovner Wehr zu diesem Schadenesereignis aus.

Fotos: Kollinger





Mit dem Kranfahrzeug wurde nach den direkten Löscharbeiten der gesamte Dachstuhl entfernt (Greifgabel) und anschließend sämtliches Lagergut abgeräumt (Schaufel).
Fotos: Kollinger

licht kam und die FF Alkoven nach wie vor am Einsatzort in der Gemeinde Wilhering benötigt wurde, wurde erneut Vollalarm (Sirenen- und Piepsalarm) gegeben. Kurz darauf rückten das Tanklöschfahrzeug, die Drehleiter, das LFB-A mit Atemschutzanhänger und das Kranfahrzeug mit insgesamt 19 Mann zum Einsatzort ab. Das Kranfahrzeug

sollte noch eine sehr wesentliche Rolle spielen. Die direkte Brandbekämpfung war beim Eintreffen der Alkovner Feuerwehr bereits voll im Gange. TLF-A und DL 30 blieben in Reserve, die Besatzung des LFB-A begann sofort mit dem Füllen von Atemluftflaschen sowie mit der Notstromversorgung eines benachbarten Bauernhauses,

welches durch den Brand von der Stromversorgung abgeschnitten war. Gegen 07.30 Uhr trat dann das Kranfahrzeug in Aktion. Die Anschaffung des Greifers sowie der Schaufel sollten sich an diesem Tage bestens bewähren. Mit dem Greifer wurden die verkohlten Teile des Dachstuhles abgetragen. Anschließend wurde die

Schaufel am Kran montiert und größere Mengen an diversen Brandgut (Stroh, Heu, Futtermittel, Dachziegel etc.) abgetragen. Diese Arbeit dauerte bis ca. 14.00 Uhr an! Um 15.23 Uhr konnten nun auch die restlichen Einsatzkräfte der Feuerwehr Alkoven wieder ins Feuerwehrhaus einrücken! Insgesamt 8 Schafe erstickten im Rauch!

Unfalleinsatz bei eisiger Kälte am 25. Jänner 2000

Ein spektakulärer Verkehrsunfall ereignete sich am 25. Jänner 2000 gegen 06.00 Uhr auf der Bundesstraße 129 kurz nach der Kläranlage Al-

koven Richtung Linz, Gemeinde Alkoven. Eine Pkw-Lenkerin musste ihren Fiesta auf dem schnurgeraden Straßenstück aufgrund einer Panne

anhalten. Sie schaltete die Warnblinkanlage ein und verließ das Fahrzeug, um ein Pannendreieck aufzustellen. Ein kurze Zeit später nachfolgender Pkw-Lenker dürfte - aus welchen Grund auch immer - das Hindernis auf der Bundesstraße übersehen haben und prallte mit voller Wucht gegen das abgestellte Fahrzeug. Durch die Wucht des Aufpralls wurden beide Fahrzeuge in den Straßen-graben katapultiert. Beide Pkws kamen auf dem Dach liegend zum Stillstand. Trotz des enormen Aufpralls gab es nur eine kleine Verletzung, welche vom Roten Kreuz Alkoven erstversorgt wurde! Glück im Unglück war jedoch im Spiel: Die Überlebenschancen für etwaige Insassen

in dem Fiesta wären gleich Null gewesen. Der Pkw wurde hinten fast bis zum Fahrersitz zusammengequetscht! 19 Mann der FF Alkoven rückten mit drei Fahrzeugen aus, um die Bergung der Fahrzeuge durchzuführen. Gute Dienste leistete hier ein weiteres Mal der Kran, mit Hilfe dessen die Arbeiten bei -18°C relativ rasch durchgeführt werden konnten. Einsatzende: 07.53 Uhr.

Es grenzt fast an ein Wunder, dass hier nicht mehr passiert ist.

Fotos: Kollinger



Wenn die Feuerwehr einmal Erste Hilfe leistet...

Ein nicht alltäglicher Einsatz für die Feuerwehr Alkoven am 3. Februar 2000: Um 16.57 Uhr wurden die Alkovner Einsatzkräfte von der Feuerwehr Wilhering verständigt, dass in ihrer Gemeinde ein Alkovner Rot-Kreuz-Wagen umzustürzen drohte und das Kranfahrzeug benötigt werde. Sieben im Feuerwehrhaus anwesende Kameraden rückten daraufhin wenige Minuten später mit 2 Fahrzeugen zur Einsatzstelle in der Gemeinde Wilhering aus. Dort zeigte sich folgende

Erste-Hilfe-Einsatz der Feuerwehren Fotos: Kollinger



Situation: Der Lenker des Alkovner Rot-Kreuz-Fahrzeuges befand sich zu einem Notfallseinsatz, als er bemerkte, dass er eine Zufahrt zu früh abgebogen war. Daraufhin lenkte er sein Einsatzfahrzeug rückwärts aus einer Hauszufahrt. Dabei kam er mit dem Hinterteil des Fahrzeuges auf eine steile Böschung. Die linke Vorderachse hob sich an. Sofort hielt der Lenker an, verständigte für den Notfall einen Ersatzwagen und ließ auch die Feuerwehr alarmieren. Nach einigen Überlegungen - der Wagen sollte schließlich nicht beschädigt werden - entschied man sich dann doch, die Bergung mit Hilfe einiger Männer durchzuführen, was auch gelang. So ging die Sache glimpflich aus und Helfer halfen in diesem Fall einmal anderen Helfern...

Die FF Alkoven rückte kurz nach der FF Wilhering um 18.16 Uhr ein.



Zwei Unfälle fast zeitgleich

Gleich zwei Verkehrsunfälle ereigneten sich heute - 17.2.2000 - auf der B 129 im Gemeindegebiet Alkoven. Gegen 06.30 Uhr wurde zuerst die Feuerwehr Fraham alarmiert, welche in Folge auch die FF Alkoven verständigte. In Höhe der Fa. Obermoser in Emling prallten insgesamt vier Pkws auf der eisglatten Bundesstraße zusammen. Die Verletzten wurden vom RK Alkoven ins Krankenhaus gebracht (Anzahl ist unbekannt). Kurz darauf ereignete sich im Staubereich, welcher Richtung Alkoven

zurückreichte, ein weiterer Verkehrsunfall. Der Lenker eines Pkws prallte gegen einen Klein-Lkw einer Baumfirma. Der Pkw wurde dabei schwer beschädigt (siehe Foto). Verletzte waren hier nicht zu beklagen. Der Klein-Lkw musste mit dem Kranfahrzeug der FF Alkoven zur Seite gestellt werden. Die Feuerwehren Alkoven, Fraham und Polsing waren bis ca. 08.20 Uhr im Einsatz. Die Bundesstraße 129 war für ca. 1 Stunde komplett gesperrt, der Verkehr wurde lokal umgeleitet.



Feuer am Friedhof und Ölaustritt

"Brand bei der Leichenhalle am Friedhof" lautete am Abend des 6. März 2000 - um 17.44 Uhr der Einsatzauftrag für die Feuerwehr Alkoven. Beim Eintreffen der beiden Tanklöschfahrzeuge (TLF-A 4000, RLF-A 2000) am Einsatzort - welcher im Grunde nur rund 150 Meter vom Feuerwehrhaus entfernt liegt, aber dahin eine Anfahrtsstrecke von 1,5 km notwendig ist - nahm ein Atemschutztrupp ein Hochdruckrohr vor und

konnte den Brand unmittelbar darauf löschen. Es brannte auch nicht die Leichenhalle, sondern der in der Nähe befindliche Lagerplatz für alte Kränze, Kerzen etc. Um 18.25 Uhr konnte der Einsatz abgeschlossen werden.

Gegen 07.45 musste die FF Alkoven bereits zu einem Öleinsatz bei einer Alkovner Glaserei ausrücken. Der Hydraulikschlauch eines Lkw-Krans war geplatzt. Einsatzende: 08.45 Uhr.

Falsche Abzweigung genommen

Kurioser Zwischenfall am Abend des 8. März 2000 gegen 19.20 Uhr im Kreuzungsbereich der B 129 mit der B 133: Ein Pkw-Lenker hatte - nach eigenen Angaben - die Abzweigung Richtung Straßham übersehen. Dabei fuhr er schnurstracks über die Straßenböschung im genannten Bereich. Der Pkw blieb mit den Hinterrädern in der Luft auf der Böschung hängen. Vier im Feuerwehrhaus anwesende Männer rückten um

19.34 Uhr mit dem Rüstlöschfahrzeug aus, um das unbeschädigte Fahrzeug mit der Seilwinde zu bergen. Bereits um 19.55 Uhr konnte der Einsatz erfolgreich abgeschlossen werden. Der Zwischenfall ereignete sich bereits gegen 18.30 Uhr. Die Beteiligten teilten der Gendarmerie angeblich mit, dass der Pkw abgeholt werde. Nun, eine Stunde später(!) musste dann doch wieder die Feuerwehr her...

Seitlicher Crash auf der B129

Von der Gendarmerie Eferding wurde die FF Alkoven am 10. März 2000 um 07.05 Uhr zu einem Verkehrsunfall in Alkoven - beim Copy-Shop - gerufen. Zwei Pkws waren ineinander geprallt. Ein Fahrzeug wurde in eine Wiese geschleudert, der zweite blieb quer über bei-

de Fahrstreifen stehen - und das im voll eingesetzten Berufsverkehr. 6 Mann rückten mit dem RLF-A sowie dem KDO (mit Abschleppachse) zur Unfallstelle aus. Mit dem Rüstlöschfahrzeug wurde der querstehende Mercedes von der Fahrbahn beseitigt. Einsatzende: 07.33 Uhr!



Menschenrettung durch Feuerwehr und Rotes Kreuz. Die Verletzungen waren jedoch zu schwer; die Frau verstarb einen Tag später.

Fotos: Kollinger

In Brückengeländer gepallt

Aufgrund der fehlenden Bremsspuren dürfte Sekundenschlaf am 26. März 2000 - gegen 04.30 Uhr die vermutliche Ursache für einen Verkehrsunfall auf der B 129 im Gemeindegebiet von Alkoven, Ortschaft Straß - Emling, gewesen sein. Ein Pkw-Lenker kam mit seinem BMW in Fahrtrichtung Eferding nach links auf die Gegenfahrbahn und prallte in weiterer Folge frontal gegen das Geländer einer Brücke. Beim Aufprall

wurden zwei Personen unbestimmten Grades verletzt. Beide Pkw-Insassen wurden von je einem Rettungsfahrzeug ins Krankenhaus eingeliefert. Die um 04.35 Uhr alarmierten Feuerwehr Alkoven rückten mit insgesamt drei Einsatzfahrzeugen und 18 Mann zur Einsatzstelle aus. Ausgeflossenes Mineralöl war zu binden sowie das Wrack des Lenkers zu bergen. Einsatzende: 05.55 Uhr.

Zwei Personen wurden bei diesem Unfall verletzt. Foto: Kollinger



Hangrutsch in Straßham

Die starken Regenfälle bewirkten in Straßham am 1. April 2000 das Abrutschen eines Hanges. Die Friew. Feuerwehr Alkoven versuchte in weiterer Folge mit Erfolg, durch gezielte Maßnahmen (Verankerung) das Nachrutschen weiterer Erdmassen zu verhindern..

Von der Straße durch den Obstgarten und gegen einen Baum

Schwer verletzt wurden am 9. April 2000 - gegen 14.40 Uhr zwei ältere Personen, eine Mann und eine Frau, bei einem mysteriösen Verkehrsunfall auf der B 129 in Straß, Gemeinde Alkoven. Der Polo war auf der B 129 in Richtung Fraham unterwegs, als er in Höhe der Glaserei Richter in Straß plötzlich schräg von der Fahrbahn abkam. Das Fahrzeug durchbrach einen Gartenzaun und fuhr durch den Garten des Anwesens hindurch. Nach insgesamt über

100 Metern krachte der Pkw frontal gegen einen Baum. Der das Fahrzeug lenkende Mann war verletzt, jedoch ansprechbar. Die mitfahrende Frau hingegen erlitt schwere Verletzungen. Nach dem Eintreffen der Feuerwehr Alkoven sowie des Roten Kreuzes Alkoven wurde der Linzer Notarztwagen und in weiterer Folge der Rettungshubschrauber an die Einsatzstelle beordert. Aufgabe der Feuerwehr Alkoven war es, die Landung des Hubschrau-



IM EINSATZ

bers vorzubereiten (Sperrung der B 129, Einweisung des Hubschraubers), die Unterstützung der Versorgung der Verletzten und die Bergung des Wracks mit der Seilwinde des Rüstlöschfahrzeuges. Ausgelaufenes Mineralöl wurden ebenfalls gebunden. Die schwer verletzte Frau wurde mit dem Rettungshubschrauber ins Krankenhaus gebracht. Der Linzer Notarztwagen lieferte den Mann (und

Fahrzeuglenker) ins Krankenhaus ein. Er konnte sich auf den Hergang des Unfalls nicht erinnern und auch keine Angaben dazu machen!

Die FF Alkoven war mit 14 Mann und zwei Fahrzeugen im Einsatz. Des Weiteren die Gendarmerie Alkoven, das RK Alkoven, der NAW sowie der Rettungshubschrauber. Die schwer verletzte Frau verstarb Tags darauf im Krankenhaus.

Pkw fuhr Lkw hinten auf - Zwei Personen verletzt

06.50 Uhr: Sirenen- und Pageralarm für die Feuerwehren Alkoven und Polsing: "Schwerer Verkehrsunfall bei der Tankstelle in Straß". Um 06.53 Uhr rückten in Folge das RLF-A, das KDO-F, das LFB-A sowie das TLF-A zur Einsatzstelle aus. Ein Pkw-Lenker hielt sein Fahrzeug an, um zur Tankstelle abzubiegen. Ein nachkommender Kleinlastwagen bremste noch zeitgerecht ab. Das dritte Fahrzeug übersah jedoch die beiden vor ihm anhaltenden Autos. Der Kleinlastwagenlenker sah das Unglück bereits kommen und wollte noch ausweichen, aufgrund des Gegenverkehrs war dies

jedoch nicht mehr möglich. So prallte der 3. Pkw mit voller Wucht gegen das Heck des Kleinlasters. Letzterer wurde in eine Wiese neben der Gegenfahrbahn geschleudert, der Wagen des Unglückslenker schleuderte in den Straßengraben. Die beiden Pkw-Insassen wurden schwer verletzt. Am Fahrzeug selbst entstand schwerer Sachschaden! Die beiden Verletzten wurden ins Krankenhaus gebracht. Mit der Seilwinde wurde das Unfallwrack geborgen. Die Feuerwehren führten die Verkehrswegsicherung bzw. Sperrung der Bundesstraße 129 durch.

Einsatzende: 07.55 Uhr.

Das hätte schlimmer enden können. Dieser Pkw krachte hinten in einen Lkw; zwei Menschen wurden verletzt.

Fotos: Kollinger



Der dritte Unfalleinsatz innerhalb weniger Tage

Zum dritten Male innerhalb weniger Tage wurde die FF Alkoven am 14. April 2000 um 18.58 Uhr zu einem Verkehrsunfall alarmiert. Da der Anrufer angab, dass die Unfallstelle zwischen Alkoven und Raffelding - letzteres gehört bereits zur Gemeinde Fraham - liegt, wurde die FF Alkoven verständigt, da der Großteil des betreffenden Gebietes in Alkoven liegt. Der Einsatzort selbst war dann jedoch bereits in Fraham, so dass die zuständige Feuerwehr informiert wurde. Bereits am Einsatzort führte die FF Alkoven die notwendigen Aufräumarbeiten durch, es handelte sich lediglich um einen Auffahrunfall.

Traktorbergung in Gstocket

Mit dem RLF-A sowie dem Kranfahrzeug musste die Freiw. Feuerwehr Alkoven am 18. April 2000 um 17.20 Uhr ausrücken. In der Ortschaft Aham, Gemeinde Alkoven, stürzte der Lenker eines Traktors mit seinem landwirtschaftlichen Fahrzeug um. Das Gerät wurde mit der Seilwinde des RLF-A gesichert und mit dem Kran aufgestellt. Einsatzende: 18.20 Uhr.

Foto: Neumayr



Kind bei Eisenbahnunfall getötet

Um 07.12 Uhr wurde die FF Alkoven am 5. Mai 2000 mit der Einsatzmeldung "Zug gegen Radfahrer nahe Feuerwehrhaus" alarmiert. Bekanntlich kann diese Einsatzmeldung vieles bedeuten... Vor Ort zeigte sich, dass eine Garnitur der Linzer Lokalbahn, welche in Fahrtrichtung Linz unterwegs war, einen 11-jährigen Radfahrer gerammt und mitgeschliffen hatte. Der Bub befand sich auf dem Weg zur Schule, und musste dabei einen kleinen, aber sehr gut einsehbaren

Bahnübergang queren. Der Schüler wurde dabei so schwer verletzt, dass er an der Unfallstelle einen Kreislaufstillstand erlitt. Rettungshubschrauber, ASB und Rotes Kreuz bemühten sich sofort um die Rettung des Schülers und konnten ihn erfolgreich wiederbeleben. Die Verletzungen des Kindes waren jedoch so schwer, dass er im Krankenhaus seinen Verletzungen erlag... Die Aufgabe der Feuerwehr bestand in der Durchführung der Verkehrswegsicherung auf der B 129.

Wohnung statt Garten geflutet

Anstatt den Garten zu bewässern, hatte eine Alkovnerin das Pech, die eigene Wohnung zu fluten. Ein Schlauch, welcher in der Wohnung zum Gießen des Rasens angeschlossen war, löste sich vom Anschluss und setzte die Wohnung im ersten Stock eines Mehrfamilienhauses unter Wasser. Erst als das Wasser durch die Decke in die

Garage floss, wurde die Besitzerin auf das Unglück aufmerksam. Die Freiw. Feuerwehr Alkoven rückte mit drei Mann aus, um den Schaden durch den Einsatz eines Wassersaugers bestmöglich zu beheben. Die Wohnung war zum Glück großteils mit Fliesen ausgelegt, lediglich das Wohnzimmer wird einen neuen Teppich brauchen...

Ein Feuerwehrtaucher beim Montieren der Bergeschleufe.



Auffahrunfall zweier Lkw

Nach einer recht ungewöhnlich ruhigen Zeit, in der außer den üblichen Kleinsätsen an der Tagesordnung standen, wurde die Feuerwehr Alkoven am 13. Juni 2000 zu einem Auffahrunfall zweier Lkws auf der B 129 in

Alkoven alarmiert. Personen wurden jedoch nicht verletzt, auch der Sachschaden blieb gering.

Ein Lkw wurde mit dem Kranfahrzeug unserer Wehr zum nächsten Parkplatz geschleppt.

Hilfeleistung - Kraneinsatz: Auto in Fischerteich versenkt



Mit Zusammenwirkung von Kran und Seilwinde sowie den eingesetzten Tauchern konnte der Pkw aus dem See geborgen werden.

Fotos: Kollinger

Unheimliches Glück hatte am 17. Juni 2000 ein Angler aus dem Bezirk Schärding bei den Brandstätter Badeseen in der Gemeinde Hartkirchen, Bezirk Eferding. Gegen 07.10 Uhr hat der Mann seinen Pkw beim See abgestellt und war die abschüssige Böschung Richtung Seeufer hinuntergegangen. Zur gleichen Zeit hatte sich dann aber auch der abgestellte Pkw selbstständig gemacht und rollte ebenfalls die Böschung hinunter. Der Angler kann von Glück sprechen, dass er nicht von seinem eigenen Fahrzeug überrollt worden ist. Der Pkw wollte direkt in den See hinein. Während der Besitzer noch zusehen musste, wie sein Pkw langsam in die Tiefe versank, verständigte er sofort über Handy die Feuer-

wehr. Daraufhin wurden die Feuerwehren Puppung und Hartkirchen sowie in weiterer Folge Taucher der FF Eferding und Aschach sowie das Kranfahrzeug der Feuerwehr Alkoven alarmiert.

Feuerwehrtaucher lokalisierten das Fahrzeug, in dem sich neben einer wertvollen Fischerausrüstung auch eine Videokamera etc. befand, und befestigten ein Seil am Pkw. Mit der kleinen direkt am Kran des Kranfahrzeuges Alkoven befindlichen Seilwinde wurde der Pkw langsam Richtung Ufer gezogen bzw. angehoben und schlussendlich wieder ans Trockene Ufer gebracht.

Ausgeflossenes Öl wurde im weiteren Anschluss durch den Einsatz eines Ölmieses gebunden.

Großbrand in Stärkefabrik Hilfeleistung in Aschach / D.

Hier der Text der Oö. Nachrichten vom 27. Juni:
Es war am Sonntag kurz nach 20 Uhr, als Arbeiter der Zucker- und Stärkefabrik den Glimmbrand in einem so genannten Rohrbündeltrockner entdeckten. "Es rauchte so stark, dass sie ihre Löschversuche schnell abbrechen mussten und uns alarmierten", erzählt Franz Paschinger, Kommandant der Aschacher Wehr. Brandbekämpfer aus Landshaag, Eferding und Alkoven rückten an. Mit schwerem Atemschutz drangen die Männer in das Firmengebäude vor, um die

Flammen zu zügeln. Gegen Mitternacht kam das Kommando "Brand aus!". Gegen acht Uhr morgens waren auch die Aufräumarbeiten erledigt. "Die Brandursache ist noch unklar, Brandstiftung aber zu 99 Prozent auszuschließen", meint Agrana-Werksdirektor Erhard Puschautz: "Auch die Schadenshöhe wird sich erst herausstellen. Im besten Fall sind es zwei, im schlimmsten aber 20 Millionen." Einsatzzeit der FF Alkoven war von 21.35 Uhr bis 01.28 Uhr (Drehleiter und TLF-A 4000/200).

Aufarbeitung der Sturmschäden

Auch der 5. Juli 2000 war bei der Feuerwehr Alkoven noch von Einsätzen nach dem Unwetter vom 4. Juli geprägt. Um 13.20 Uhr rückte das

Kranfahrzeug sowie das RLF-A ins FKK-Gelände nach Gstocket ab, ein Baum fiel direkt auf ein Holzhaus (Bild). Der Besitzer hatte dabei das Glück, dass der mächtige Baum durch eine Birke sowie die großen Wurzeln etwas zurückgehalten wurde. Mit dem Kran wurde der Baum angehoben und mit der Seilwinde des RLF-A von der Hütte weggezogen. Nach dem Entfernen des Baumes stellte sich heraus, dass das Haus völlig unbeschädigt geblieben ist. In der Edelweißstraße musste ebenfalls ein Baum entfernt werden,



Die Linzer Hubrettungsgeräte waren nach dem Sturm ausgebucht, so half die FF Alkoven mit der Drehleiter im Landes-Feuerwehrrückkommando aus.
Foto: Kollinger

Sturm über Oberösterreich DL-Einsatz in Linz - 4. Juli

Fast Weltuntergangsstimmung herrschte am 4. Juli 2000 gegen 14.45 Uhr. Nachdem sich der Himmel verdunkelte, brachen plötzlich heftigster Regen und enorme Sturmböen aus, die in Teilen Oberösterreichs Spuren der Verwüstung hinterlassen haben. Alkoven kam im Verhältnis glimpflich davon: So mussten die Einsatzkräfte rund 15 Bäume von den Verkehrswegen entfernen. Die Drehleiter rückte zu einer Hilfeleistung nach Linz aus, um

im Landes-Feuerwehrrückkommando die Behebung von Schäden (Dach abgedeckt) zu unterstützen, da die Berufsfeuerwehr selbst alle Hände voll zu tun hatte. Das Kranfahrzeug (und in weiterer Folge auch die Drehleiter) rückten nach Schönering ab, um dort die Gefahr der Beschädigung eines Gasthauses zu bannen: Der Sturm hatte zwei große Bäume gespalten. Die Aufräumarbeiten dauerten bis ca. 23.00 Uhr an und wurden am 5. Juli fortgesetzt.



Im Bild links ein Sturmeinsatz in Schönering, rechts im FKK-Gelände in Gstocket.
Fotos: Kollinger

der durch den Sturm so schwer in Mitleidenschaft gezogen wurde, dass die Gefahr des Umsturzes auf das Haus bestand. Zuletzt rückte das Kranfahrzeug und die Drehleiter nochmals nach Schönering (Gem. Wilhering)

ab, um dort in zwei Fällen die Folgen des Unwetters zu beseitigen. Nebenbei wurden an diesem Tag von der Feuerwehr Alkoven noch zwei Wasserversorgungen sowie ein Wespen-einsatz getätigt.

Verkehrsunfall mit vier Fahrzeugen

Zwei Personen wurden am Freitag, dem 28. Juli 2000, bei einem Verkehrsunfall auf der B 129 in Alkoven verletzt. Der Gemeindefahrer hielt seinen Pkw auf der B 129 vor einem Zebrastreifen an, da ein Fußgänger die Absicht hatte, die Straße zu queren. Drei weitere Fahrzeuge, darunter auch ein Klein-Lkw, der Farben und Lacke geladen hatte, hielten ebenfalls noch rechtzeitig hinter dem Pkw des Gemeindefahrers an. Ein nachkommender Lkw dürfte aber die inzwischen stehenden Fahrzeuge völlig übersehen haben und krachte auf den am Schluss stehenden Klein-Lkw. Dieser wurde auf seinen Vorderrand geschoben, welcher nochmals gegen das davorstehende Fahrzeug krachte. Die um 15.55 Uhr alarmierte FF Alkoven führte die Bergungsarbeiten der Fahrzeuge durch und reinigte die B 129 von weißer Farbe. Einsatzende: 17.00 Uhr.

Die B 129 war von Farbe weiß gefärbt.



Fotos: Kollinger

Gegen einen Baum gekracht

Auf dem Weg Richtung Eferding kam am Abend des 31. Juli 2000 gegen 22.00 Uhr der Lenker eines VW Golf langsam nach rechts von der Fahrbahn ab und prallte in weiterer Folge frontal gegen einen Baum. Ersten Informationen zufolge dürfte der Fahrer vermutlich aufgrund von Sekundenschlaf die Kontrolle über den Pkw verloren haben. Beim Aufprall an den Baum wurde der Pkw-Lenker unbe-

stimmt Grades verletzt und mit der Rettung bzw. dem Notarztwagen ins Krankenhaus gebracht. Die Freiwillige Feuerwehr Alkoven führte mit der Seilwinde eines der Einsatzfahrzeuge die Bergung des schwer beschädigten Fahrzeuges durch, welches bei dem Unfall über eine steile Straßenböschung geschleudert worden ist. Weiteres wurde ausgeflossenes Mineralöl gebunden.

Pkw geriet bei Unfall in Brand

Mittwoch, 30.8., 22.02 Uhr: Über die LWZ wurde die Feuerwehr Alkoven zu einem Fahrzeugbrand auf der B 129 in Höhe der Stroh-Tankstelle in Straß alarmiert. Da gerade zuvor die KDO-Sitzung endete, befanden sich noch einige Kameraden im Feuerwehrhaus, so dass das TLF-A rund 2 Minuten nach dem Alarm ausrückte. In weiterer Folge rückten das RLF-A, LFB-A und KDO-F mit der Abschleppachse aus. Am Einsatzort angekommen zeigte sich, dass der Pkw bei einem vorangegangenen Auffahrunfall in Brand geraten war. Ein neben der Unfallstelle Wohnender eilte jedoch sofort mit einem Feuerlöscher zum be-

treffenden Fahrzeug und konnte die Flammen fast vollständig eindämmen. Die Feuerwehr führte noch Nachlöscharbeiten durch. In weiterer Folge wurden die beiden Fahrzeuge geborgen sowie die Unfallstelle gesäubert. Verletzt wurde niemand. Die Verkehrswegsicherung wurde von der Feuerwehr Pölsing durchgeführt. Einsatzende: 23.15 Uhr.

Tödlicher Leichtsin

Zu einem nicht angenehmen Einsatz wurde die FF Alkoven am Samstag, dem 26. August 2000 kurz vor 5 Uhr früh nach Straßham alarmiert: Ein 21-jähriger Mann befand sich im Bereich kurz nach Straham sitzend auf der Ruffinger Bezirksstraße. Bekleidet war er lediglich mit Shorts und Hausschuhen. Autofahrer, die im letzten Moment ausweichen konnten, verständigten unmittelbar darauf die Gendarmerie. Bis zum Eintreffen der Streife war das Unglück jedoch bereits geschehen: Ein herankommendes Fahrzeug konnte nicht mehr rechtzeitig anhalten und rammte die auf der Fahrbahn sitzende Person mit voller Wucht von hinten. Der - nach letzten Angaben zufolge - betrunkene Mann geriet dabei unter den Pkw und wurde dabei so schwer verletzt, dass er auf der Stelle tot gewesen sein dürfte. Die Einsatzkräfte der Feuerwehr Alkoven beleuchteten die Unfallstelle und unterstützten in weiterer Folge die Bergung des Opfers... Weiters wurde das Fahrzeug sichergestellt.

Einsatzende: 06.15 Uhr.



Alkovner Feuerwehrmann als Ersthelfer bei Motorradunfall

Ein schwerer Motorradunfall ereignete sich am Freitag, dem 8. September 2000, gegen 17.45 Uhr auf der B 129 in Straß-Emling, Gemeinde Alkoven. Nach Augenzeugenberichten bremste ein Motorradfahrer aufgrund eines vor ihm langsamer werdenden bzw. anhaltenden Pkws stark ab, um einen Aufprall am Auto zu vermeiden. Dabei geriet die Maschine ins Trudeln und prallte hinten auf das genannte Fahrzeug auf. Dabei wurde der Biker von seiner Maschine und Richtung Straßenrand geschleudert, wo er schwer verletzt liegen blieb. Ein Feuerwehrmann der Feuerwehr Alkoven, Erich Beisl jun., lenkte gerade zu dieser Zeit seinen Pkw von Alkoven kommend Richtung Eferding und beobachtete das Unfallgeschehen. Sofort hielt er seinen Wagen an und lief zum verunglückten Motorradfahrer. Zeitgleich verständigte er über Handy den Rettungsdienst und begann mit

der Erstversorgung des Verunglückten bis die Einsatzkräfte vom Arbeitersamariterbund Alkoven, dem Roten Kreuz Alkoven sowie der Feuerwehr Alkoven an die Unfallstelle kamen. Nach der ersten fachlichen Stabilisierung des Verletzten durch die Sanitäter sowie durch den Gemeindefahrer Herbert Hörtenhuber wurde der Biker dem inzwischen eingetroffenen Rettungshubschrauber übergeben und ins Krankenhaus gebracht.

Da die Alarmierung auf einen schweren Unfall lautete, wurden die Feuerwehren Alkoven und Polsing alarmiert. Erste unterstützte die Versorgung des Verletzten, wies den Rettungshubschrauber ein, reinigte die Unfallstelle und band aufgeflossenes Öl. Die Feuerwehr Polsing richtete eine lokale Umleitung ein. Ein entsprechend langer Rückstau war aber trotzdem die Folge.

Einsatzende: 18.40 Uhr

Kamerad Erich Beisl jun. war Unfallzeuge und Ersthelfer.

Fotos: Kollinger



Die ersteintreffende Feuerwehr Schönering hatte die Lage bereits im Griff, die FF Alkoven führte die Fahrzeugbergung durch.

Fahrzeug ging in Flammen auf

Um 11.04 Uhr wurde die Feuerwehr Alkoven am 23. September 2000 zu einem Pkw-Brand auf der B 129 Richtung Schönering alarmiert. Ein Pkw war aus unbekannter Ursache in Brand geraten. Bereits auf der Anfahrt über das lange, gerade Stück der B 129 konnte der Brand des Fahrzeuges geortet werden. Neben der Feuerwehr Alkoven wurde auch die Feuerwehr Schönering alarmiert, da der Einsatzort nicht genau

bekannt war, und zweitens einen kürzeren Anfahrtsweg hatte. Die FF Schönering konnte den Brand bereits mit ihrem Minimax-Löschgerät (funktioniert wie ein Hochdruckreiniger) unter Kontrolle bringen. Die Feuerwehr Alkoven führte in weiterer Folge die Bergung des Fahrzeuges durch.

Einsatzende: 11.55 Uhr. Im Einsatz waren: TLF-A 4000/200, RLF-A 2000, KDO-F mit Abschleppachse.

Gegen Einsatzfahrzeug des ASB Alkoven geschleudert

Am 23. Oktober 2000 lenkte eine Frau mit ihrem Kind im Auto, einen roten Golf aus Richtung Alkoven kommend in Richtung Kirchberg-Thening. Als sie in Straßham rechts abbiegen wollte, dürfte sie den Gegenverkehr übersehen haben und kollidierte in der Folge mit einem aus Richtung Thening kommenden Golf. Der rote Golf wurde anschließend gegen das Auto des Arbeitersamariterbundes Alkoven gesto-

ßen, dessen Lenker gerade aus Richtung Straßham nach Alkoven abbiegen wollte.

Die Frau und das Kind wurden vom Gemeindefahrer Dr. Hörtenhuber versorgt und vom ASB abtransportiert. Die Feuerwehr Alkoven führte die Bergungsarbeiten durch, während die Feuerwehr Polsing eine Verkehrswegsumleitung eingerichtet hat.

Einsatzzeit: 13.28 Uhr bis 14.15 Uhr

Kleinbusunfall: Behinderten-transport prallte gegen Baum

Aus bisher unbekannter Ursache prallte ein Kleinbus des Arbeitersamariterbundes am 10. Oktober 2000 gegen 07.20 Uhr in der Ortschaft Forst, Gemeinde Alkoven, gegen einen Baum. Die Insassen des Busses waren geistig behinderte Personen, die sich auf dem Weg ins Behindertenheim Hartheim befanden. Sie alle hatten großes Glück im Unglück: 9 Menschen wurden "nur" leicht verletzt. Hinzu kommt natürlich die psychische Zusatzbelastung der geistig Behinderten. Die kurz vor 07.30 Uhr alar-

mierten Feuerwehren der Gemeinde Alkoven (Feuerwehr Alkoven und Feuerwehr Pölsing) führten die Bergungsarbeiten am Kleinbus durch und unterstützten selbstverständlich die Bergung der Verletzten in die Rettungsfahrzeuge des Samariterbundes Alkoven. Schwierig gestaltete sich das Auffinden des Einsatzortes, da die Ortschaft Forst recht weit verstreut ist... Gegen 08.40 Uhr konnten die beiden Feuerwehren ins Feuerwehrhaus einrücken.



Mit dem Kranfahrzeug und zweier Einbauseilwinden (RLF, Kran) konnten der Traktor und der Anhänger ohne weitere Beschädigung geborgen werden.
Fotos: Kollinger

Traktor und Anhänger in Straßengraben gestürzt

Um 08.55 Uhr wurde die Freiw. Feuerwehr Alkoven am 25. Oktober 2000 in Kenntnis gesetzt, dass in der Ortschaft Staudach ein Traktor samt Anhänger über eine Böschung gestürzt sei. Über Piepser wurden die Einsatzkräfte alarmiert, welche mit dem Kran sowie dem Rüstlöschfahrzeug zur Einsatzstelle abrückten. Zur Bergung des Traktors wurde dieser hinten mit der

Einbauseilwinde des Kranfahrzeuges und vorne mit der des Rüstlöschfahrzeuges gesichert. Anschließend konnte das landwirtschaftliche Fahrzeug behutsam mit dem Kran geborgen und wieder auf die Fahrbahn gestellt werden. In weiterer Folge wurde auch der Anhänger wieder auf die Straße gehoben und ausgeflossenes Öl gebunden. Einsatzende: 10.55 Uhr.

Motorbrand beim Lkw - Fahrzeug ließ sich nicht mehr abstellen

Aus unbekannter Ursache geriet am 30. Oktober 2000 in Weidach ein 3-Achs-Lkw eines Alkovner Transportunternehmers in Brand. Der Lenker hielt sein Fahrzeug unverzüglich an, worauf der Lenker mit seinem Begleiter die Fahrerkabine kippten, um an den Brandherd zu gelangen. Etwa zur gleichen Zeit wurde auch die Feuerwehr verständigt, worauf vom Landes-Feuerwehrkommando in Linz um 10.59 Uhr die Feuerwehren Alkoven und Pölsing alarmiert. Der noch immer laufende Motor des

Lkws ließ sich weder mit dem Zündschlüssel, noch über einen Hauptschalter abstellen, so dass der Lenker und sein Kollege geistesgegenwärtig die Treibstoffleitungen kappten, um so den Brand die Nah-

rungsquelle zu entfernen. Zwei der Alkovner Feuerwehrkräfte rüsteten sich mit schwerem Atemschutz sowie einem Hochdruckrohr. Aufgrund der Tatsache, dass der Brand im Motorinnenraum stattfand,

waren direkte Löschmaßnahmen nicht möglich. Durch die gekappte Treibstoffleitung fand das Feuer jedoch keine weitere Nahrung. Die Einsatzkräfte konnten um 11.30 Uhr wieder einrücken.



Foto: Neumayr

Morgendlicher Ausflug auf die Geleise der LiLo

Um 04.23 Uhr wurde die Feuerwehr Alkoven am 17. November 2000 zu einem Verkehrsunfall auf der B 129 in der Höhe der Rübenverladestation in Emling alarmiert. Der Lenker eines Pkws war aus unbekannter Ursache von der Bundesstraße in Fahrtrichtung Alkoven von der Straße abgekommen. In der Folge überschlug sich das Fahrzeug auf die vorbeiführenden Geleise der Linzer Lokal-

bahn, bis es schlussendlich neben einem Strommasten zum Stillstand kam. Im Kombi geladenes Holz war über den Gleiskörper verstreut. Mit der Seilwinde des Rüstlöschfahrzeuges konnte der Pkw rasch geborgen werden. Der Lenker selbst blieb bei dem Zwischenfall unverletzt. 22 Mann waren mit RLF-A, KDO-F und Kranfahrzeug bis 05.35 Uhr im Bergungseinsatz.



Pkw-Bergung mit der Seilwinde des Rüstlöschfahrzeuges.
Foto: Kollinger



Fünf Feuerwehren standen nach dem schweren Frontalzusammenstoß zwischen Wilhering und Linz im Einsatz.
Fotos: Kollinger

gelang es aber den anwesenden Einsatzkräften, alle Unfallopfer aus ihren Wracks zu befreien. Drei Notarztwagen standen bereit, um die Verletzten in die umliegenden Krankenhäuser zu transportieren.

Unfallursache: Ein junger Autolenker hatte bei dichtem Nebel überholt... Die Feuerwehr Alkoven war mit 23 Mann und RLF-A, KDO-F (2. Bergegerät), Kranfahrzeug und LFB-A bis 21.45 Uhr im Einsatz.



Hilfeleistung: Mehrere Einklemmte bei schweren Unfall

Ein folgenschwerer Verkehrsunfall ereignete sich am Mittwoch, dem 22. November 2000 auf der B 129 zwischen Wilhering und Linz. Nach einem Frontalzusammenstoß waren mehrere Personen in ihren Wracks eingeklemmt. Als erste Feuerwehren wurden die der Gemeinde Wilhering (Edramsberg, Schönering und Wilhering) alarmiert. Nachdem eines der eingesetzten hydraulischen Rettungsgeräte ausgefallen war, wurden weitere zwei Feuerwehren mit diesen Rettungs-

geräten nachbeordert. Um 20.52 Uhr heulte in Alkoven die Alarmsirene. Die Einsatzkräfte erhielten den Alarmierungsauftrag: "Schwerer Verkehrsunfall zwischen Wilhering und Linz, mehrere Einklemmte - es werden dringend hydr. Bergegeräte benötigt". Da zu diesem Zeitpunkt gerade eine Kommandositzung im Feuerwehrhaus stattfand, konnten die Einsatzkräfte unverzüglich ausrücken. Bis zum Eintreffen am Unfallort (knapp 10 km von Alkoven entfernt)

Lkw-Bergung in Axberg

Von der FF Axberg wurde am 13. Dezember 2000 die FF Alkoven zur Unterstützung bei einer Lkw-Bergung alarmiert. Ein Müllfahrzeug war auf einer engen Straße von der Fahrbahn abgekommen und hing seitlich an einer Böschung. Die FF Alkoven rückte um 09.13 Uhr mit 3 Mann und dem Kranfahrzeug aus. Der Lkw wurde mit Hilfe des Krans angehoben und vom LFB-A Axberg mit der Seilwinde gesichert. Mit der Kranseilwinde wurde der voll mit Müll beladene Lkw auf die Fahrbahn zurückgezogen.



Feuerwehr unter den Ersthelfern BMA zu Christbaumbrand

Gegen 21.15 Uhr kam am Abend des 15. Dezember 2000 ein Feuerwehrmann zurück ins Feuerwehrhaus, um seine Kameraden der FF Alkoven zu alarmieren. Er war gerade auf dem Weg von einer Schulung nach Hause, als er einen Unfall rund 300 Meter vom Feuerwehrhaus Alkoven entdeckte. Ein Pkw hatte einen Mann, der vermutlich in der Dunkelheit trotz eines nahenden Fahrzeuges noch rasch die B 129 queren wollte, erfasst. Zwar versuchte der Lenker noch, sein Fahrzeug zu verreißen, einen Zusammenstoß konnte er aber nicht mehr vermeiden.

Der Fußgänger wurde seitlich erfasst und zur Seite geschleudert. Dabei erlitt er Rissquetschwunden. Nachkommende Fahrzeuglenker sowie die teilweise zu Fuß eintreffenden Einsatzkräfte der Feuerwehr Alkoven führten bis zum Eintreffen der Rettungskräfte (Rotes Kreuz, Samariterbund) die Erstversorgung der verletzten Person durch. Vom Rettungsdienst wurde der Verletzte ins Krankenhaus gebracht. Weiters wurde von der Feuerwehr die Einsatzstelle ausgeleuchtet bzw. abgesichert. Um 21.53 konnte der Einsatz abgeschlossen werden!

Die automatische Brandmeldeanlage des Behindertenheimes Hartheim löste am Dienstag Abend, dem 19. Dezember 2000, um 19.53 Uhr Brandalarm für die Freiwillige Feuerwehr Alkoven aus. Diese rückte daraufhin mit einem Tanklöschfahrzeug (TLF-A 4000/200) und der Drehleiter (DL 30) zum Einsatzort aus. Bei einer Weihnachtsfeier mit Behinderten entzündeten sich im Heim unter dem Christbaum gelagerte Geschenks-

pakete, welche rasch in Flammen aufgingen. Die Betreuer reagierten rasch und bekämpften noch während der Anfahrt der Einsatzkräfte den Brand mit einem Pulverlöscher. Die eintreffende Feuerwehr Alkoven hatte am Ende nur mehr die Aufgabe der Nachkontrolle. Durch das Löschpulver wurde die betreffende Wohnung stark in Mitleidenschaft gezogen!
Einsatzende: 20.20 Uhr

Schwerer Verkehrsunfall bei Ortseinfahrt von Straßham

Bei der Kollision wurde die Insassin des VW Golf schwer verletzt. Ebenso schwer verletzt wurde die Beifahrerin des Unfallverursachers. Der Lenker und der ebenfalls im Fahrzeug befindliche Hund blieben unverletzt. Ersterer klagte jedoch über Schmerzen im Brustbereich und unterzog sich im Anschluss einer ärztlichen Untersuchung. Bis zum Eintreffen der FF Alkoven konnte der Rettungsdienst die Frau des weißen Golf über den Beifahrersitz befreien. Zuvor hatte der Be-

sitzer einer naheliegenden Autowerkstätte erfolglos versucht, die deformierte Autotür mit einer Brechstange zu öffnen... Der Brand stellte sich zuletzt als negativ heraus, der Rauch entstand durch die auslaufende Batterieflüssigkeit. Die Einsatzkräfte der Alkover Feuerwehr unterstützten die Versorgung der Verletzten, wobei eine Person mit dem Rettungshubschrauber und eine Person mit dem Rettungswagen ins Krankenhaus eingeliefert wurde. Im weite-

ren Verlauf führte die Feuerwehr Alkoven die Bergung der Unfallfahrzeuge durch, band ausgeflossene Flüssigkeiten (Batteriesäure, Treibstoff, Mineralöl) und säuberte die Unfallstelle. Die Feuerwehr Pölsing richtete für einen Zeitraum von zwei Stunden eine lokale Verkehrsumleitung über die B 129 ein. Um 15.17 Uhr konnte der Einsatz erfolgreich abgeschlos-

sen werden. Auf der Umleitungsstrecke blieb ein Lkw mit Hiab-Kran in einer Unterführung stecken. Irgendwie schaffte er es aber innerhalb kürzester Zeit, sich von dieser Zwangslage wieder zu befreien und - ohne eine eventuelle Schadensmeldung zu tätigen, sich aus dem Staub zu machen. Der Gendarmerie ist der Verursacher jedoch bekannt...

Der Lenker des roten Pkw kam aus unbekannter Ursache auf die Gegenfahrbahn und krachte frontal gegen den Golf. Fotos: Kollinger



Brand im Lüftungsschacht

Um 09.50 Uhr rief am Donnerstag, 21. Dezember 2000, eine Frau über Notruf in der Landeswarnzentrale an und meldete überaus aufgeregt, dass es bei ihr brenne. Der Bedienstete hatte gerade noch die Gelegenheit nach Name und Adresse nachzufragen. Dann legte die Anruferin auf. Unverzüglich wurden die Feuerwehren Alkoven und Pölsing zum Brandort in Straßham alarmiert. In der Küche waren bei einem Lüftungsschlitz der Heizung von der Frau Flammen gesichtet worden, worauf sie die Feuerwehr verständ-

igte und auch sofort die Heizung abstellte. Im Heizraum im Keller wurde bei einer Öffnung die vermutliche Ursache entdeckt. Der Brand war dadurch entstanden, dass ein brennendes Stück zum Kamin aufgestiegen ist und dort aufgrund des Kamindaches in einen daneben befindlichen Lüftungsschacht gefallen war. Dort setzte sich ein gegen den Windzug platziertes Tuch in Brand. Der Schacht wurde von der Feuerwehr Alkoven ausgeräumt und die Überreste in einer Aschenlade in den Garten gebracht.

Ausbildung in der Feuerwehr Alkoven

Um der starken Einsatzbelastung Herr zu werden ist es unumgänglich permanent Ausbildung zu betreiben und mögliche Einsatzbeispiele zu üben.

Auch im Jahr 2000 waren die Kameraden der FF Alkoven sehr fleißig, wie der nachstehende Detailbericht von BI Christian Hainberger und HBM Markus Wieshofer zeigt.

Grundausbildung NEU:

Voll eingesetzt hat nun auch im Bezirk Eferding die neue Richtlinie für die Grundausbildung. Von Alkoven haben die Kameraden Andreas Bauer,

Michael Neissl, Christian Meißner und Christian Lindorfer die neue Grundausbildung bereits durchlaufen. Der Großteil der Ausbildung wurde in der eigenen Feuerwehr bzw. in Gruppen verschiedener Feuerwehren vollzogen.

Branddienstübung in der Wohnsiedlung „Neubaustraße“ mit Menschenrettung über die Drehleiter.

Fotos: Kollinger



Ausbildungseinheit einer Gruppe mit dem Thema „Schaumangriff bei Flüssigkeitsbränden“

Den Abschluss krönte eine Übung in Polsing, bei der ein kompletter Löschangriff zur Bekämpfung eines Bauernhausbrandes aufgebaut werden musste.

Nun müssen sich die Jungs noch dem Truppführerlehrgang im Bezirk unterziehen, bevor sie den ersten Lehrgang in der Oö. Landes-Feuerwehrscheule besuchen können.

Laufende Aus- und Weiterbildung:

Die laufende Ausbildung stütze sich hauptsächlich auf die regelmäßigen Monatsübungen bzw. -schulungen und die gruppenweise Ausbildung am Fahrzeug. Da die Fahrzeugausbildungen schwerpunktmäßig technisch ablaufen, wurde bei den Monatsterminen Hauptaugenmerk auf den Branddienst gelegt. Nachstehend ein Aus-

zug der selbst durchgeführten bzw. bei anderen Feuerwehren besuchten Übungen / Schulungen:

- * Branddienstübung in der Neubaustraße (Kaisermühlen)
- * Einsatzübung in Axberg
- * Bezirksatemschutzübung Linz Land
- * Räumungsübung HS Alkoven
- * Branddienstübung Institut Hartheim

Branddienstübung bei der Tischlerei Niedermayr.



Für die abgehaltenen Übungen und Schulungen wurden bei der FF Alkoven im Jahr 2000 insgesamt 1.549 Stunden aufgewendet!



Großübung im Behindertenheim Hartheim.

Fotos: Kollinger



Erfolgreiche, 2. Runde des THL - 2000 wurde es nun absolviert.

- * Branddienstübung Leumühle (Pupping)
- * Branddienstübung FKK Gelände
- * Branddienstübung Tischlerei Niedermayr
- * Pflichtbereichsübung Gemeinde Wilhering
- * Atemschutzübung im Kraftwerk Ottensheim
- * Technische Übung (Kranassistentz) bei FF Öd in Bergen
- * Atemschutztraining in der Übungsstrecke der FF Wels

- * Schulungen mit ASB Alkoven bzgl. Bergung aus Lkw, ...
- * Begehung des neuen Kindergartens
- * Funkübungen im Bezirk

zeugausbildung wurde am Rüstlöschfahrzeug gesetzt. So wurde nach der 1999 neu erstellten Fahrzeugausbildung das RLF-A in 7 Gruppen nahezu vom gesamten aktiven Mannschaftsbestand in sämtlichen Bereichen (Ein-

Ein großer Schritt in der Fahr-

Gemeinsames Bewerbstraining (FF Alkoven, FF Polsing)



Technische Schulung im Altstoffsammelzentrum Alkoven.



baupumpe, Wasserwerfer, Seilwinde, Schaumausrüstung, Beladung, Lichtmast,...) beübt. Dafür ein herzlicher Dank an den RLF – Verantwortlichen Erwin Göttfert für die Durchführung. Ab Jänner 2001 stehen das TLF-A 4000 und das LFB-A auf dem Programm. Hiefür bitten wir die gesamte Mannschaft den Fahrzeugverantwortlichen Erich Beisl jun., Gerald Ehrengruber und Harald Unter die gleiche Unterstützung und Begeisterung entgegenzubringen um auch bei diesen Fahrzeugen einen ähnlich schnellen und großen Erfolg zu erreichen.

Leistungsabzeichen:

FLA

Auf das Feuerwehrleistungsabzeichen bronze traten am 7. Juli in St. Florian folgende Kameraden erfolgreich an: Reifemüller M., Hegrad M., Kastner R., Neumayr W., Altenstrasser S., Meißner Chr., Käfer Joh., Thalmair D., und die Kameraden Huber P. und Munz A. der FF Polsing. Trainiert wurde diese „gemeinsame“ Gruppe von Christian Hainberger und Kremayr Günther. Besonderer Dank gilt jenen Kameraden die bereits im Besitz des Leistungsabzeichens sind und mitgeholfen haben eine Gruppe zu stellen. Nicht ganz so großes Glück hatte unsere Gruppe beim Bewerb um das FLA silber. Hier schlich sich der Fehler-teufel zu oft ein, deshalb konnte der Löschangriff in der vorgegebenen Zeit nicht durchgeführt werden.

FuLA

Den Bewerb um das FuLA in Bronze konnten die Kameraden Kastner R., Unter M. und

unser Lotsenkommandant Prückl G. erfolgreich abschließen. Kreindl G. brachte heuer bereits das silberne FuLA nach Hause.

THL

Als THL, die 2. kündigten wir im letzten Bericht die Vorbereitungen um den Erwerb des THL in Bronze an. Hier konnte eine wiederum gemischte Gruppe aus Polsinger und Alkovenner Feuerwehrmänner unter der Leitung von Reifemüller F. ihr Können unter Beweis stellen. Folgende Kameraden unserer Wehr nahmen das THL bronze stolz in Empfang: Beisl E., Galyo P., Eckmayr W., Göttfert E., Hainberger Chr., Käfer Joh., Unter M., Kreindl G., Stieger A.

Strahlenschutz

Das Strahlmessabzeichen in Bronze erhielt Kamerad Kreindl G.

Bayrisches Abzeichen

Außerdem erhielten wir wieder die Möglichkeit 2 Kameraden mit einer Bezirksgruppe nach Kelheim zu schicken. Dort errangen Hegrad M. und Kastner R. das bayrische Leistungsabzeichen in Bronze.

Lehrgänge:

Auch im vergangenen Jahr wurde die Möglichkeit Lehrgänge zu besuchen wiederum stark genutzt. Dies obwohl die Einsatzbelastung und interne Schulungsbeteiligung überaus hoch war. So wurden durch 12 Mann insgesamt 16 Lehrgänge im Bezirk bzw. der Oö. LFS besucht. Erfreulich ist, dass der Trend zu führungstechnischen Lehrgängen (Gruppen-, Zugs-kommandant,...) anhält.



Üben einer Personenrettung aus einem Lkw mit dem Samariterbund Alkoven.



Atemschutzübung mit Feuerwehren aus der Umgebung im Lagerhausturm Alkoven.

Die Grundausbildung nach dem neuen Schema für den Nachwuchs.



Öffentlichkeitsarbeit

Die heutige Zeit macht es unumgänglich, intensive Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben. Es ist unumgänglich, die Bevölkerung von den Leistungen der Feuerwehr zu informieren. Nur so ist es möglich, oft die wirrsten Argumente von Unwissenden zu widerlegen und die investierten Gelder der Feuerwehr zu rechtfertigen. Viele freizeitorientierte Vereine, die auch mit öffentlichen Geldern arbeiten, müssen dies nicht, für die Feuerwehren ist es aber ein Muss.

Die Öffentlichkeitsarbeit wurde auch im abgelaufenen Jahr intensiv wie in den Jahren zuvor betrieben.

Aktuelle Presseinfos

Aktuelle Einsatzmeldungen wurden wie bisher mit Bildern und Texten an alle möglichen Medienanstalten aus dem Bereich Radio, Fernsehen, Print- und Onlinemedien

en gesandt. Dies brachte unserer Wehr auch 2000 wieder viele Beiträge in allen Medien und sorgte so für eine optimale Vertretung in der Öffentlichkeit.

Internet

Der Internet-Boom hält nach wie vor an und wird von immer mehr Menschen genutzt. Lagen die Zugriffe auf die Internetseite der Freiw.

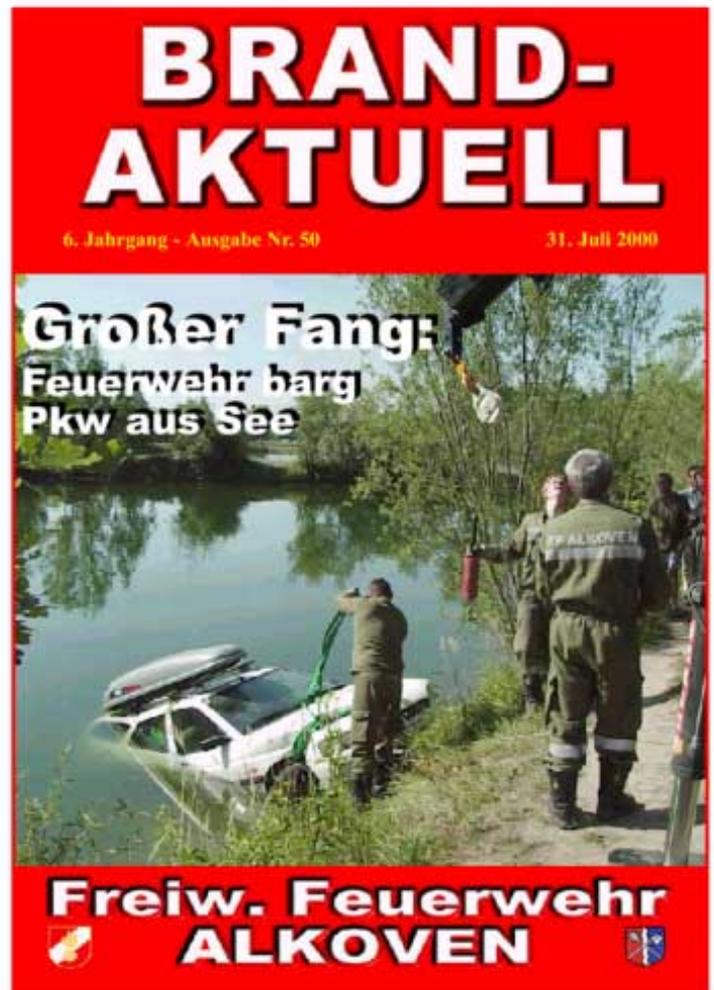
Einer von vielen Presseauschnitten des Jahres 2000. Dieser stammt aus der Welser Rundschau.



Auto aus Bach gefischt

FRAHAM. Selbstständig machte sich dieser weiße Opel Ascona. Sein Besitzer vergaß die Handbremse anzuziehen und stieg aus. Kaum war er außer Sichtweite, begann das Auto zu rollen, bis es in den Innbach plumpste und von der Strömung ein Stück abgetrieben wurde. Erst als sich der Innenraum des Fahrzeugs mit Wassers gefüllt hatte, blieb es im Bachbett liegen. Bevor das Auto von der Feuerwehr Alkoven mit dem Kran geborgen werden konnte, mussten zwei Frahamer Feuerwehrmänner ins eiskalte Wasser steigen und das Gehänge an den Rädern montieren.

Foto: Kollinger



Eine Ausgabe der internen Feuerwehrzeitung der FF Alkoven. Interne Mitteilungen, welche nicht für Außenstehende bestimmt sind, werden aus der Ausgabe herausgenommen und in Folge auf dem Gemeindeamt ausgehängt. Weiters haben alle Interessenten die Möglichkeit, die Zeitung über die Internetseite auf ihren Rechner zuhause herunterzuladen. Und dieses Angebot wird auch genutzt.

Feuerwehr Alkoven im letzten Berichtszeitraum noch bei 15 bis 25 Personen pro Tag, so konnten diese im Jahr 2000 bereits auf 25 bis 40 pro Tag gesteigert werden. Und für eine Webseite einer Feuerwehr sind diese Zahlen nicht mehr gerade wenig. Bis zum 1. Jänner 2000 (mit Start vom 24. Dezember 1997) erreichte die Seite 6.329 Zugriffe. Mit Stand vom 26. Dezember 2000 zählt die Seite schon 14.500 Besucher, d.h. im all-

eine im letzten Jahr wurde die Seite knapp 8.200 mal aufgerufen. Also öfter, denn je.

Die Raiffeisenbank Alkoven hat sich Ende 2000 bereit erklärt, eine Webseite der Feuerwehr finanziell zu unterstützen.

Daher konnte der Entschluss gefasst werden, nach drei Jahren nun auch eine eigene Domäne anzukaufen und von der kostenlosen Webseite wegzugehen.

Eigene Domäne im Web

Dadurch konnte Ende Dezember bereits die neue Adresse aktiviert werden.

Die nicht ganz leicht zu merkende Adresse <http://privat.schlund.de/kolli/> konnte somit gegen die Adresse <http://www.Feuerwehr-Alkoven.at>

ersetzt werden. Gleichzeitig steht dem Webmaster, Hermann Kollinger, nun auch wesentlich mehr und zuverlässigerer Speicherplatz zur Verfügung.

Über 40 Stunden für Neudesign

Mehr als 40 Stunden Arbeit bedurfte es, der Internetseite der Alkoverner Feuerwehr im September 2000 ein neues Gesicht zu geben. Die Optik wurde komplett neu überarbeitet und erfreut sich - nach den Einträgen im Gästebuch - sehr hoher Beliebtheit und lässt die Internetseite der Feuerwehr Alkoven sicher zu den besten Angeboten zählen.

„Presseschnipsel“ aus den Oberösterreichischen Nachrichten.



Glück im Unglück Ein spektakulärer Unfall ereignete sich gestern in den frühen Morgenstunden auf der B 129 etwa auf Höhe der Kläranlage Alkoven. Eine Frau musste ihr Auto wegen einer Pannne stoppen, und stieg aus. Kurz danach krachte ein nachkommender Wagen in ihren Pkw. Beide Fahrzeuge wurden in den Straßengraben katapultiert und blieben auf dem Dach liegen. Wie durch ein Wunder wurde nur eine Person leicht verletzt. Foto: Kollinger

Seit Ende 1997 als erste Feuerwehr des Bezirkes Eferding im Internet präsent!

Freiwillige Feuerwehr ALKOVEN



Hier oder auf ein Bild klicken!



Letztes Update:
25. Dezember 2000

Darstellung mit:
800x600, besser: 1024 x 768



Ob Feuer...



...Sturm



... oder Unfall

**WIR SIND FÜR SIE DA!
24 STUNDEN TÄGLICH - UND FREIWILLIG!**

Nach drei Jahren endlich eine eigenständige Internetadresse:
<http://www.Feuerwehr-Alkoven.at> - Die Seite im neuen Gesicht!

Zusätzliches Angebot

Neben der Hauptseite existiert des weiteren der sog. Archiv- und Downloadserver. Darauf befinden sich die älteren Daten sowie regelmäßig neue Dateien, die sich jeder auf seinen PC laden kann: Dies sind die jeweiligen Aus-

gaben der Feuerwehr Aktuell, Bild- und Textzusammenstellungen von Einsätzen und Übungen oder auch die Jahresberichte von 1998 und 1999.

Schnelle Information

Um interessierte Nutzer auch ohne den direkten Besuch der Seite auf dem aktuellen Stand zu halten, wurde auch eine sogenannten Mailing-Liste

eingerichtet. Jeder kann hier seine E-Mail-Adresse eingeben und wird dann in Folge automatisch über Neuerungen auf den Seiten, mit aktuellen Einsatzmeldungen (oft in weniger als einer Stunde nach Einsatzende) usw. informiert.

Bei näherem Interesse kann der Benutzer dann meist tags darauf oder auch noch am gleichen Tag auf die Seite klicken und dort die Bilder ansehen.

FAHRZEUGE DER FF ALKOVEN

FAHRZEUGE
TL 30
SDS-F
eBAW
VPS-A1
SLF-A 2000
TLF-A 4000/20

FAHRZEUGE ERTS
Ternstrahl 4000m

ANRÜCKER
Elektrosack
AS-Anlage
Ölsperranlage

FAHRT
A-Straß
eCh-Motorsäge
Schlauchboot

MENÜ
Einsatzfälle
Zur Hauptseite



Die Möglichkeit, das TLF Raum für Raum im Detail besichtigen zu können, lockt immer wieder Besucher auf die Internetseite.

Die Feuerwehrtaucher

Die Tauchergruppe wird dann aktiv, wenn es darum geht, Gegenstände, Fahrzeuge oder auch Personen aus dem Gewässer zu bergen. Obwohl 2000 bis auf zwei Sicherungsdienste ohne Einsätze blieb, waren die Alkovner Froschmänner trotzdem nicht inaktiv, wie dem Bericht von Christian Wieshofer zu entnehmen ist.

Die Tauchsaison des Jahres 2000 wurde wie üblich mit dem traditionellen Antauchen eröffnet. Zu diesem Anlass lud die Freiw. Feuerwehr St. Georgen am 1. Samstag im April auf den Ausee ein. Von 1.- 4. Juni wurden einige Übungstauchgänge in Kroatien auf der Insel Krk durchgeführt. Von 9.- 12. Juni stand uns das Gelände des Oö. Landes-Feu-

erwehrkommandos am Attersee zur Verfügung, wo ebenfalls einige Übungstauchgänge durchgeführt wurden. Am 1. und 2. Juli standen die Taucher beim Motorbootrennen in Aschach, als **Rettungsschwimmer** im Einsatz. Hier konnten nach 2 Unfällen **4 Rennfahrer** zum Glück beinahe unverletzt geborgen werden.

Der ausgerüstete Feuerwehrtaucher ist bereit für den Tauchgang.



Eine Unterwasseraufnahme eines Übungs-Tauchganges in Kroatien.

Fotos: Tauchergruppe Alkoven

Von 15. – 22. Juli fand am Attersee das diesjährige Taucherlager statt, welches auch von allen Tauchern der Tauchergruppe Alkoven besucht wurde.

Am 9. Sep. fand in Feldkirchen eine große Präsentation der Einsatzkräfte statt. Bei dieser Veranstaltung wurde der Tauchstützpunkt 1 von der Tg. Alkoven vertreten. In diesem Zuge konnte der Bevölkerung auch das neue Tauchfahrzeug des LFK näher gebracht werden.

Am 7. Oktober fand im LFK ein Tauchmedizinseminar

statt. Das Seminar wurde von Dr. Frank Dietzel abgehalten, und war für alle Tauchkameraden sehr lehrreich.

Den Abschluss der diesjährigen Saison bildete wie jedes Jahr das Christbaumtauchen in Aschach, welches am 16.12.2000 stattgefunden hat.

Insgesamt wurden von der Tauchergruppe Alkoven im Jahr 2000 56 Tauchgänge absolviert.

Zur Verbesserung der Tauchsicherheit wurde vom Landes-Feuerwehrkommando ein Sauerstoffkoffer an die Feuerwehr Alkoven verlagert.

Zug 2 - Die Wasserwehr

Die Wasserwehr der Feuerwehr Alkoven ist alleine aufgrund der immer wieder auftretenden Hochwässer und der naheliegenden Donau eine wichtige und langjährige Einrichtung. Trotz der Tatsache, dass 2000 keine Einsätze in diesem Bereich zu verzeichnen waren, war auf diesem Sektor einiges los. BI Peter Galyo und HBM Manfred Mayr berichten.



Das Bewerbswesen

Das Bewerbswesen verlief im abgelaufenen Berichtsjahr sehr erfolgreich. Einen ausgezeichneten Erfolg konnte die Wasserwehr beim WLA in Gold

erringen, welches am 12. Mai 2000 in Linz stattfand. Zu diesem Bewerb traten die Kameraden Beisl Erich jun., Harald Unter und Markus Unter an. Die bei-

den Zwillingsbrüder konnten dabei den hervorragenden 1. und 2. Rang für sich beanspruchen. Beim Landeswasserwehrlleistungsbewerb, welcher

am 17. Juni in Mauthausen ausgetragen wurde, erreichte Kamerad Wolfgang Eckmayr das WLA in Bronze. Günther Kreindl und Erwin Göttfert erlang-

Beim Wasserwehrlleistungsbewerb in Gold konnten Markus und Harald Unter den 1. und 2. Rang für sich in Anspruch nehmen.

Die Wasserwehr ist natürlich auch in die Aufgaben der „Ölwehr-Donau“ eingebunden!

Fotos: Kollinger



ten das Abzeichen in Silber. Erwin Göttfert erlangte dabei mit Partner Harald Unter den ausgezeichneten 3. Rang in der entsprechenden Kategorie.

Siegfried Kreilmeier und Karl Bremstaller stellten einmal mehr unter Beweis, dass bei den Alkovner Zillenfahrern auch mit den alten Hasen immer noch zu rechnen ist. Sie erzielten in ihrer Wertungsklasse den hervorragenden 1. Rang.

Die Alkovner waren aber auch über die Landesgrenze hinaus aktiv. So stand am 16. September 2000 der Steirische Landes-Wasserwehrleistungsbewerb in Lebring am Programm.

Peter Galyo, Manfred Mayr, Gerald Pötsch, Reinhard Allerstorfer, Günther Wimmer, Markus Wieshofer, Harald Unter und Markus Unter erlangten das WLA in Silber. Bronze ging an Manfred Beisl, Erich Beisl, Wolfgang Eckmayr und Erwin Göttfert.

Die Kameraden Erwin Göttfert, Günther Kreindl, Wolfgang Eckmayr und Mario Hegrad besuchten den Wasserwehrlehrgang II an der Oö. LFS. Hannes Doppler legte die Prüfung zum Schiffsführer ab.

Sicherungsdienst

Am 1. und 2. Juli fand in Aschach die Motorboot WM 2000 statt, wo die Feuerwehr Alkoven mit allen 5 Wasserfahrzeugen im Einsatz war.

Dabei stellte sich heraus, dass es sehr wohl von Bedeutung ist, auch der

Umgang mit den alten Holzbooten nach wie vor sehr wichtig ist. Für die Schiffsführer waren diese beiden Tage zusätzlich eine sehr gute Gelegenheit, ihre Fahrkenntnisse aufzufrischen.

In Aschach an der Donau war die Feuerwehr Alkoven mit einigen Zillen im Einsatz, als dort die örtliche Fronleichnamsprozession auf der Donau stattfand.

In diesem Zusammenhang sei auch erwähnt, dass im Winter 2000 alle Motoren generalüberholt wurden und sich somit wieder im besten technischen Zustand befinden.

Ölwehr-Donau

Nach einer Besprechung mit den „Ölwehr-Donau-Feuerwehren“ wurden für 2001 zwei Termine zum Thema „Ölwehr-Donau“ vereinbart.

Zum einen wird im Oö. Landes-Feuerwehrkommando ein theoretischer Schulungsabend zum Thema „Ölwehr-Sondergeräte“ stattfinden und zum anderen wird auf der Donau eine entsprechende Übung abgehalten werden, um den eigenen Kräften sowie auch den anderen Feuerwehren die Handhabung der neuen Ölsperren auf den Rollen üben zu lassen.

Ausbildung 2001

Abschließend sei noch erwähnt, dass ab 2001 jährlich zwei Termine für die praktische Ausbildung der Schiffsführer festgelegt werden.

Anstrengender Siegesweg!

Die Fotoserie von HBM Manfred Mayr zeigt unter anderem, wie kräfteaufwendend der Wasserdienst in einer Zille sein kann. Speziell das dritte Bild demonstriert dies in aller Deutlichkeit. Aber die Anstrengungen hatten sich gelohnt - in der entsprechenden Kategorie wurde es für Kreilmeier Siegi und Karl Bremstaller der hervorragende 1. Rang!



Jugendgruppe Alkoven

Jugendarbeit hat bei den oberösterreichischen Feuerwehren einen besonders hohen Stellenwert. Ende 1993 rief auch die Feuerwehr Alkoven eine derartige Gruppe ins Leben. Bis heute stammen aus dieser bereits viele, aktive Feuerwehrmitglieder. Hier der Bericht von Wolfgang Eckmayr und Robert Kastner über das abgelaufene Jahr 2000.

Die Wintermonate Jänner und Februar verbrachten die Jugendbetreuer mit Besuchen im Turnsaal der Schule sowie mit Film- u. Spieleabenden. Die passenden Witterungsbedingungen erlaubten auch das Eisschießen.

Erprobungen

Auf Grund der Tatsache, das der Wissenstest ab dem Jahr 2000 im Herbst durchgeführt wurde, konnten sich die Gruppe im März zur

Gänge mit der Vorbereitung zur Erprobung in Bronze, Silber und Gold konzentrieren.

Die Erprobung in Bronze legten Achleitner Andreas, Hammer Markus Holzbauer Stefan, Holzner Manuel, Lehner Patrick und Zwick Andreas erfolgreich ab.

Die Erprobung in Gold legten: Burger Martin, Galyo Wolfgang, Gauges Thomas, Pinczker Stefan und Thurner Michael ebenfalls erfolgreich ab.



Die Jugendgruppe beim Werbstraining direkt beim Feuerwehrhaus Alkoven.

Alle Fotos: Kolti

Bewerbstraining

Die Monate April, Mai und Juni waren vom Werbstraining geprägt. Der Bezirksbewerb in Öd in Bergen stellte den Höhepunkt der heurigen Be-

werbssaison dar. Da der Berechnungsausschuss A beim Landes-Feuerwehrleistungsbewerb in St. Florian die Gruppe auf Grund eines vergessenen Zahlungsabschnittes nicht an den Start ließ, musste diese unverrichteter Dinge wieder nach Hause fahren...

Das Jahr 2000 bilanzierte mit nicht weniger als 2.624 geleisteten Jugendstunden. Hier sieht man die ausgelassene Stimmung beim Sommerlager in der Plettenhütte beim Innbach.



Sommermonate

Die Sommermonate Juli und August waren von den Lagern und deren Vorbereitungen geprägt.

Zwei Wochenende verbrachte die Alkovner Feuerwehrjugend mit Spiel und Spaß im Bereich der Plettenhütte beim Innbach. Beim 2. Lager kam auch Besuch von der Jugendgruppe Stroheim. Mit den Schiffsführern der Aktivmannschaft und einigen Zillenfahrern konnten die Jungfeuerwehrmänner einige schöne Stunden bei sommerlichen Wetter auf der Donau erleben. Eine ausgelassene La-

gerstimmung herrschte beim allabendlichen Lagerfeuer, das mit mehr oder wenig humorvollen Scherzen und Witzen unterstrichen wurde. Das Bezirksjugendlager 2000 war in Summe von schlechten Wetter geprägt, und wurde in Folge am Samstag nach dem Lagerabend abgebrochen.

Wissenstest

Höhepunkt des Herbstes 2000 war mit Sicherheit der Wissenstest am 28. Oktober im Aschacher Veranstaltungszentrum. Die Vorbereitungen auf diesen beanspruchte rund 6 Abende. In Vorbereitung auf den Wissenstest 2001 legten am 23.10. die Jungfeuerwehrmänner Dittenberger Christian, Herbst Andreas Käfer Michael und Wögerer Silvester die Erprobung in Bronze mit Bravour ab.

Den Wissenstest in Bronze legten: Achleitner Andreas, Hammer Markus, Holzbauer Stefan, Holzner Manuel, Lehner Patrick und Zwick Andreas erfolgreich ab.

Den Wissenstest in Gold legten: Burger Martin, Galyo Wolfgang, Gauges Thomas Pinczker Stefan und Thurner Michael ebenfalls erfolgreich ab.

Das Bezirks-Jugendlager meinte es wettermäßig nicht gut...



Was wäre ein Sommerlager ohne entsprechendes Lagerfeuer bzw. Wettkampfgeist (unten)

Gruppenteilung

Die restlichen Monate wurden einerseits durch die vorgenommene Teilung der Feuerwehrjugend auf zwei Altersbereiche erleichtert bzw. intensiviert. Ein Abschnitt bildete Teile der Grundausbildung, ein anderer das spielerische Kennenlernen unserer Feuerwehrtechnischen Einrichtungen. Ein gut ausgebildeter Nachwuchs in den Reihen unserer Wehr—, gibt uns den nötigen Rückhalt, bei der Bewältigung unserer künftigen Aufgaben des 21. Jahrhunderts.



Dienstbetrieb

Hinter dem Begriff „Dienstbetrieb“ verstecken sich zahlreiche Arbeitsstunden hinter den Kulissen. **Wartungsarbeiten und Reparaturen, Kommando- und Dienstbesprechungen, Reinigungsarbeiten, der Verwaltungsdienst - all dies sind Arbeitsleistungen, die notwendig sind, um den Betrieb der Feuerwehr ordnungsgemäß aufrecht zu erhalten.**

Viele dieser Arbeiten sind das ganze Jahr hindurch notwendig und dabei gibt es auch an Sonn- und Feiertagen keine wirkliche Einschränkung.

Aufzeichnungen sind notwendig

Die einzige Möglichkeit, diesen Aufwand auch der Öffentlichkeit deutlich zu machen, besteht darin, diese Arbeiten zeitmäßig zu erfassen. Daher werden die Mitglieder der Feuerwehr Alkoven nunmehr seit Jahren angehalten, nach besten Möglichkeiten diese Leistungen schriftlich festzuhalten. Trotz aller Bemühungen fallen aber viele Dienstleistungen unter den Tisch und fehlen natür-

lich in Folge auch in der Jahreszusammenfassung. 1999 wurden immerhin 587 Aufzeichnungen mit nicht weniger als 5.950 Stunden registriert.

Hoher Aufwand auch 2000

Trotz dessen, dass 1999 die Arbeitsleistungen nicht durch außergewöhnliche Ereignisse extrem gestiegen wären, verzeichnete das abgelaufene Jahr 2000 weniger Eintragungen. Dies ist aber (leider) meist auf das Vergessen des Eintragens zurückzuführen. Immerhin 540 Listeneinträge wurden aber mit **3.322 Stunden** doch festgehalten und geben auf diese Weise



Eines der Beispiele für den Dienstbetrieb: Die beiden Kameraden Rupert Doppler und Gerald Pötsch investierten mehrere Tage, um Rostschäden an der Drehleiter zu beheben. Wieder ein Beitrag zur Entlastung des Gemeindebudgets.

trotzdem einen halbwegs guten Einblick darauf, was von den einzelnen Feuerwehrkameraden noch so nebenbei erbracht worden ist. Wie daraus ersichtlich, nimmt der eigentliche Einsatzdienst nur einen kleinen Anteil der ge-

samten Feuerwehrarbeit für sich in Anspruch.

Abschließend ergeht aber für das soeben begonnene Jahr 2001 wieder an alle Mitglieder der Aufruf, ihre Arbeiten auch zu dokumentieren.

Großputz auf der Terrasse des Feuerwehrhauses.



Der „beliebte“ Reinigungsdienst an den Fahrzeugen.



Kameradschaft

Eine Feuerwehr ist im Grunde nur so gut, wie es auch ihre Mannschaft ist. Wo viele Leute zusammenkommen, ist es nicht immer einfach, jeden auf einen Nenner zu bekommen. Kameradschaftliche Events sollen dazu beitragen, das Verhältnis untereinander gut zu wahren, aber auch, um sich auch abseits des direkten Feuerwehrgeschehens zu treffen.



Wenn es das Wetter zulässt, beginnt das Jahr meist mit dem Feuerwehr-Eisstock-Turnier!



Beim Feuerwehr-Asphaltstockturnier in Puppung konnte die Mannschaft aus Alkoven (im Bild mit dem Kommandanten) den ersten Rang erzielen. Erstmals wurde hier ein Wandpokal vergeben. Um diesen aber endgültig zu erhalten, müsste die Gruppe noch zwei weitere Turniere gewinnen. Bereits jetzt viel Glück dazu!



Zum 6. Male trafen sich 2000 die Kartenspieler in der Feuerwehr, um im Zuge der Herzmeisterschaft gegeneinander anzutreten.



Teilnahme am Alkovner Faschingsumzug mit dem selbstgebastelten Hubschrauber „Fire-Copter“



Dart-Turnier der Feuerwehr im Florianisaal



Die jährliche Weihnachtsfeier im Feuerwehrhaus Alkoven.

Diverse Kurzmitteilungen



Familie Glück in Alkoven

Aufgrund der Auszeichnung der Gemeinde Alkoven zu einer der familienfreundlichsten Gemeinden in Oberösterreich fand ein entsprechendes Fest statt, an der auch die Feuerwehr Alkoven mit einem Wett-Spiel für die gegeneinander antretenden Familien teilnahm.



Kindernachmittag

Im Zuge des Kinderferienprogrammes der Gemeinde Alkoven konnten die Kids an einem Nachmittag die Arbeit der Feuerwehr Alkoven hautnah erleben. Speziell für die Jungs war natürlich das Arbeiten mit dem hydraulischen Bergegeräten sowie das Kranfahren einer der Highlights.



Altes FW-Haus in neuem Glanz

In neuen Glanz erstrahlt die Zeichnung des Zillenfahrers am alten Feuerwehrhaus. Dieses wird noch heute intensiv zum Einstellen zweier Boote genutzt.



Es grünt wieder

Die im Sommer intensiv genützte Terrasse ergrünt ebenfalls wieder in neuem Glanz, nach dem nun neue Pflanzen eingesetzt worden sind.

50 Schutzjacken für Alkoven

Mit Ende November erhielt die Freiw. Feuerwehr Alkoven nun 50 Stück Schutzjacken. Mit der Auslieferung erhielt die Mannschaft eine zeitgemäße Einsatzjacke, die allen Anforderungen des heutigen Einsatzdienstes entspricht.

Alkoven auf Überdruck

Da die Lieferung von Ersatzteilen für die Atemschutzgeräte des Typs PA58 eingestellt werden, war in diesem Bereich ein Austausch möglich. 1999 und 2000 wurden je drei AS-Geräte gegen Überdrucksysteme getauscht. Die drei 300-bar Interspiro-AS-Geräte bleiben im Bestand.



Heiß begehrt Stand der Feuerwehr am Weihnachtsmarkt

Heiß begehrt waren die beiden Stände der Feuerwehr Alkoven am Weihnachtsmarkt im Dezember. Wie bereits in den letzten Jahren gab es natürlich auch wieder das fast zum Kult gewordene Raclette. Der ebenfalls fast zur Tradition gewordene Kakao mit oder ohne Rum durfte natürlich auch nicht fehlen. An den beiden großen Weihnachtsmarkttagen wurde das Sortiment mit köstlichem Glühmost bereichert. Die Gäste meinten es gut mit der Feuerwehr und konsumierten recht fleißig. Der Reingewinn diente zur Mitfinanzierung der neuen Schutzjacken!

Alle Fotos: Kollinger



Bäume versetzt

Auch das waren Aufgaben der Feuerwehr Alkoven; hier das Entfernen eines Baumes mit dem Kran in Gallsbach-Dachsberg.



Feuerlöscherüberprüfung

Sehr guten Anklang fand wieder die Überprüfung der Feuerlöscher. 2000 wurde diese wieder im Feuerwehrhaus Alkoven durchgeführt.

Einfach zum Nachdenken

Ich wünschte,...

Ich wünschte, du könntest den Kummer des Geschäftsmannes sehen, als sein Lebenswerk in Flammen aufging oder die Familie, die nach Hause kam, nur um ihr Haus und ihre Habseligkeiten beschädigt oder sogar zerstört vorzufinden.

Ich wünschte, du könntest fühlen, wie es ist, ein brennendes Schlafzimmer nach eingeschlossenen Kindern abzusuchen; die Flammen schlagen über deinen Kopf hinweg, während des Kriechens schmerzen deine Handflächen und Knie, der Fußboden gibt unter deinem Gewicht nach, wenn die Küche unter dir zu brennen anfängt.

Ich wünschte du könntest die Furcht in den Augen einer Ehefrau um 3 Uhr morgens sehen, wenn ich ihrem 40 Jahre alten Ehemann den Puls fühle und keinen finde, ich beginne mit der Herz-Lungen-Wiederbelebung, hoffe wider besseres Wissen ihn zurückzuholen, aber ich weiß, dass es zu spät ist. Aber seiner Frau und seiner Familie muss ich das Gefühl geben, dass alles Mögliche getan wurde.

Ich wünschte, du könntest den unvergleichlichen Geruch von brennenden Isolierungen, den Geschmack von Ruß auf deinen Schleimhäuten, das Gefühl der intensiven Hitze, die durch deine Ausrüstung dringt, das Geräusch der lodernden Flammen und die Beklemmung absolut nichts durch diesen dichten Rauch zu sehen, nachempfinden - "Sensationen, an die ich mich zu sehr gewöhnt habe, mit denen ich zu sehr vertraut geworden bin."

Ich wünschte, du könntest verstehen, wie es ist, am Morgen zur Schule oder zur Arbeit zu gehen, nachdem du den Großteil der Nacht, heiß und wieder nass durchgeschwitzt, bei einem Großfeuer verbracht hast.

Ich wünschte, du könntest meine Gedanken lesen, wenn ich zu einem entstehenden Feuer gerufen werde, "Ist es ein falscher Alarm oder ein fortgeschrittenes, atmendes Feuer? Wie ist das Gebäude konstruiert? Welche Gefahren erwarten mich? Sind Menschen eingeschlossen?"

Ich wünschte du könntest die Frustration im Führerhaus des Löschfahrzeuges fühlen, der Maschinist drückt seinen Fuß fest auf die Bremse, mein Daumen drückt wieder und wieder den Schalter des Pressluftorns, wenn du dir vergeblich versuchst Vorfahrt an einer vorfahrtberechtigten Kreuzung zu verschaffen oder im dichten Verkehrsstau. Wenn du uns brauchst, wann auch immer es ist, deine ersten Worte nach unserem Eintreffen werden sein: "Es hat fast eine Ewigkeit gedauert bis ihr hier wart!"

Ich wünschte, du könntest meine Gedanken lesen, wenn ich helfe, eine junge Frau aus den zertrümmerten Resten ihres Wagens zu ziehen, "Was wäre, wenn es meine Schwester, meine Freundin oder eine Bekannte ist? Wie werden ihre Eltern reagieren, wenn vor ihrer Tür ein Polizist steht, der seine Mütze in den Händen hält?"

Ich wünschte, du könntest wissen, wie es sich anfühlt nach Hause zu kommen, meine Eltern und Familie zu begrüßen, aber nicht das Herz zu haben ihnen zu erzählen, dass ich beinahe von meinem letzten Einsatz nicht zurückgekommen wäre.

Ich wünschte, du könntest die physische, emotionale und mentale Belastung von stehengelassenem Essen, verlorenem Schlaf und verpasster Freizeit vorstellen, zusammen mit all den Tragödien, die meine Augen gesehen haben.

Ich wünschte, du könntest verstehen, wie es ist, einen kleinen Jungen auf deinem Arm zu tragen, der fragt, "Ist meine Mama O.K.?", und es ist dir unmöglich, ihm in die Augen zu schauen, ohne dass dir die Tränen in die Augen steigen und weißt nicht, was du sagen sollst. Oder wie es ist, einen alten Freund zurückzuhalten, der mit ansehen muss, wie sein bester Kumpel in den Rettungswagen getragen wird, und du weißt genau, daß er nicht angeschnallt war.

Ich wünschte du könntest die Kameradschaft und die Befriedigung, Leben gerettet oder jemandes Eigentum geschützt zu haben, erfahren, da zu sein zur richtigen Zeit am richtigen Ort, in der Gefahr oder aus der Hektik und dem Chaos heraus Ordnung zu schaffen.

Solange du dieses Leben nicht durchgemacht hast, wirst du niemals wirklich verstehen oder einschätzen können, wer ich bin, was wir sind oder was unsere Arbeit wirklich bedeutet.

Vorschau auf 2001

Das Jahr 2001 war bei Fertigstellung dieses Berichtes erst knappe fünf Tage alt. In den ersten fünf Tagen im neuen Jahrtausend war die Feuerwehr Alkoven bereits bei zwei kleineren Hilfeleistungen sowie bei einem spektakulären Verkehrsunfall auf der B 133 Richtung Straßham im Einsatz.

Plötzlich einsetzender Eisregen verwandelte am Morgen des 3. Jänner 2001 die Straßen in Windeseile in Eisbahnen.

Eine Pkw-Lenkerin geriet gegen 07.25 Uhr auf die Gegen-



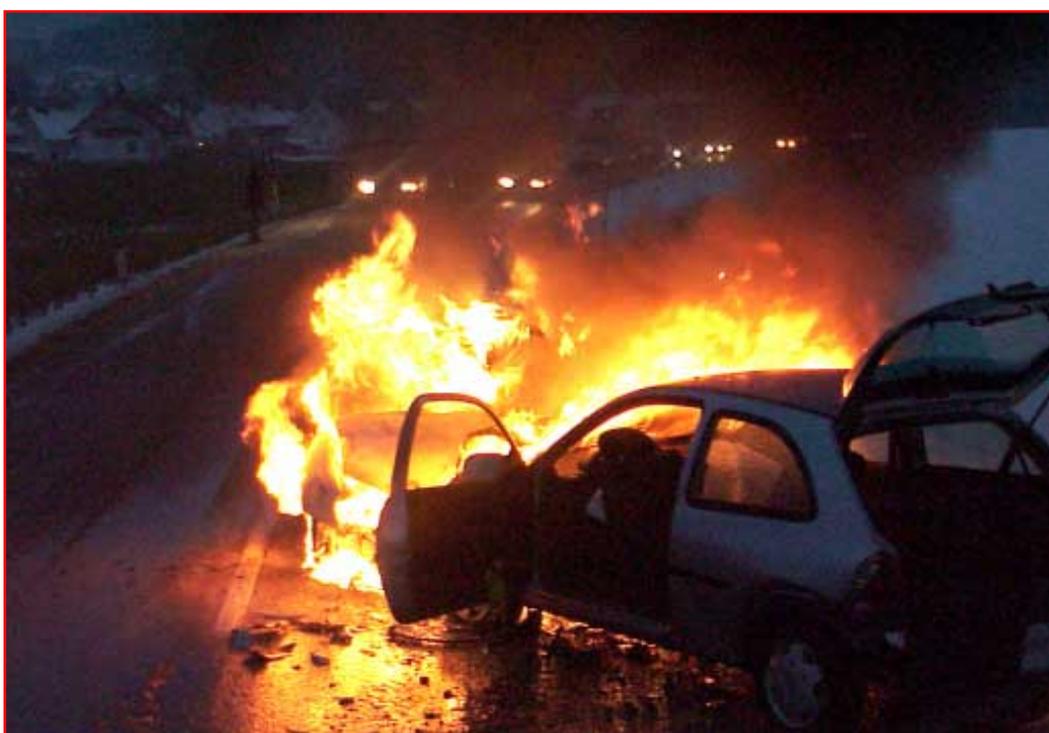
Fotos: Kollinger

fahrbahn und stieß frontal mit einem entgegenkommen- den Auto zusam-

men. Ein weiteres Fahrzeug krachte gegen die beiden Wracks. Feuer

brach aus und setzte zwei der Unfallfahrzeuge in Brand. Die Verletzten konnten sich glücklicherweise selbst aus ihrer misslichen Lage befreien, denn für eine eingeklemmte Person hätte es wahrscheinlich keine Rettung mehr gegeben.

Näheres zu diesem Einsatz finden Sie ab sofort auf unserer Internetseite unter <http://www.Feuerwehr-Alkoven.at> und im nächsten Rückblick des Jahres 2001.



Das war das Jahr 2000

Das abgelaufene Jahr 2000 stellte an die Feuerwehr Alkoven wiederum sehr viele Anforderungen, die trotz teilweise recht geballten Auftretens ordnungsgemäß gelöst werden konnten.

254 Einsätze

254 mal wurde nach der Feuerwehr Alkoven gerufen, aufgliedert in 239 Technische Hilfeleistungen und 15 Brandeinsätze. Insgesamt 1.321 eingesetzte Männer leisteten dabei nicht weniger als 2.512 Arbeitsstunden.

Drei Verkehrstote

Nach einigen Jahren ohne Verkehrstote, schlug der Tod auf der Straße 2000 wieder 3 mal zu. Ein Kind wurde vom Zug erfasst, eine alte Frau starb nach einem Verkehrsunfall und ein junger Mann wurde von einem Pkw mitgeschliffen, als er mitten in der Nacht auf der Straße hockte...

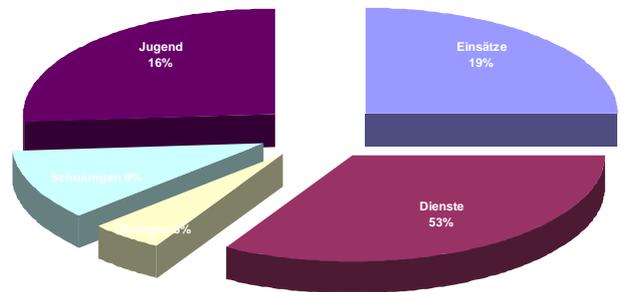
Freiwillige, unbezahlte Arbeit

Auch wenn die Bevölkerung gelegentlich der Meinung sei, die Feuerwehrleute werden für ihre Arbeit bezahlt, ist dem natürlich nicht so.

Unsere Mitglieder stehen auch um zwei Uhr nachts auf, um freiwillig und ohne finanzielles Eigeninteresse zu helfen.

Finanzielle Ersparnis

Wie man weiß, sind die Personalkosten für einen Betrieb in den meisten Fällen die gravierendsten Kostenstellen. Da die Feuerwehrleute selbst nichts kosten, wird den Gemeinden auf diese Art und Weise sehr viel Geld erspart. Und die Kosten für den Kauf eines Einsatzfahrzeuges etc. sind verglichen mit der Einsatzdauer (oft mehr als 25 Jahre) auch nicht wirklich so gravierend.



Die prozentuelle Aufteilung der - erfassten - Arbeitsstunden des Jahres 2000.

Feuerwehr muss sich präsentieren

In der einen oder anderen Gemeinde gibt es immer wieder Menschen, die etwas besser wissen, als die Insider bzw. Feuerwehrangehörigen selbst. Auch aus diesem Grunde liegt Ihnen und Euch dieser Jahresbericht vor, um ausführliche Infos direkt von der Feuerwehr weiterzugeben.

Diese Broschüre steht übrigens ab Mitte Jänner auch auf der Internetseite für jeden Interessenten zum Download bereit!

An ordentlicher „Batzen“ Zeit

10.007 Arbeitsstunden, die im abgelaufenen Jahr erfasst worden sind. Diese Zahl entspricht eine 1-Mann-Leistung von nicht weniger als 417 Tagen mit 24 Stunden.

„4,8 Mann ein ganzes Jahr“

Vergleicht man die Gesamtstunden mit einer 40-Stunden-Woche eines Dienstnehmers, so müssten „4,8 Mann“ ein Jahr lang (52 Wochen) arbeiten, um diese Zeit zu erreichen. Darin sind weder Zeiten für Krankheit, Urlaub oder sonstiges eingerechnet. Es ist daher angebracht, dass die Gemeinde Alkoven auch weiterhin bei Personalaufnahmen auf eine aktive Feuerwehrmitgliedschaft Rücksicht nimmt!

Danke

Ein abschließender Dank gilt der Gemeinde und allen Betrieben, die unsere Feuerwehrmänner während des Tages für Einsätze freistellen.

HAW Hermann Kollinger
5. Jänner 2001

Die Zeit auf einen Blick

In dieser Aufstellung sind Leistungen wie die zeitaufwendige Hausammlung, Lehrgangsbesuche etc. NICHT enthalten! Die Stundenzahl soll zumindest einen groben Einblick auf die Leistungen bieten!

LEISTUNGSaufWAND 2000	
239 Technische Hilfeleistungen und 15 Brandeinsätze	
Geleistete Einsatzstunden:	2.512
Erbrachte Dienststunden:	3.322
Zeitaufwand für Übungen:	489
Geleistete Schulungsstunden:	1.060
Stunden für die Jugendarbeit:	2.624
GESAMTAufWAND:	10.007*